



Jahrgang 37
Spielzeit 2022/2023
Ausgabe 04.2023

magazin

04

ALLE TICKETS INKL. HVV



Hamburger Kammeroper

»Der Barbier von Sevilla«

Von Gioachino Rossini



Kultur-Abos

für jeden Geschmack

inkl. HVV-Ticket!

Alles auf einen Blick...

alle neuen Preise der Spielzeit 2023/2024:

- **Das Große Abo**
je Person 221,00 EUR.
- **Das kleine Abo**
je Person 141,00 EUR.
- **Drei mal Zwei-Abo**
je Person 200,00 EUR.
- **Schauspiel-Abo**
je Person 180,00 EUR.
- **Bünnen-Abo**
je Person 172,00 EUR.
- **Konzert-Abo**
je Person 171,00 EUR.
- **Konzert-Abo PLUS**
je Person 243,00 EUR.
- **Duo-Abo**
für zwei Personen 322,00 EUR.
- **freestyle-Abo**
je Person 148,00 EUR.
- **Familien-Abo**
für zwei Personen 108 Euro,
jede weitere Person je 54 Euro.

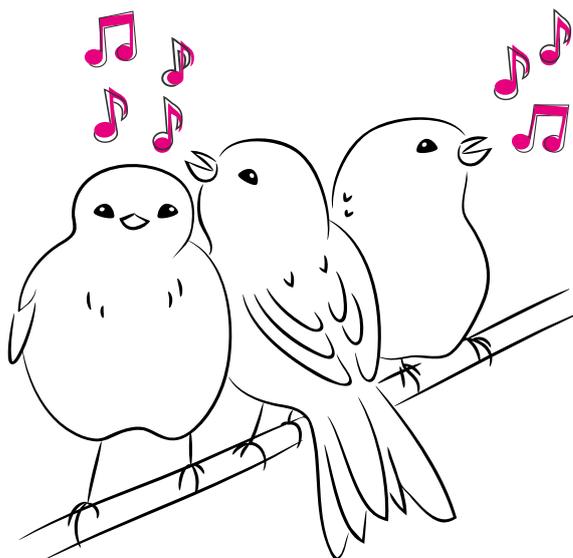
Die Preise für unsere Abonnements, als unsere Abos noch Abendspaß hießen:

- **Großer Abendspaß**
je Person 221,00 EUR.
- **Kleiner Abendspaß**
je Person 141,00 EUR.
- **Abendspaß gemixt**
je Person 200,00 EUR.
- **Abendspaß**
je Person 180,00 EUR.
- **Abendspaß Sprechtheater**
je Person 172,00 EUR.
- **Abendspaß nach Noten**
je Person 192,00 EUR.

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt« !

Die sprichwörtlichen Spatzen ...



... pfeifen es von den Dächern: Alles wird (leider) teurer! Dieses Mal kommt auch die TheaterGemeinde Hamburg nicht darum herum und muss ihre Abonnements-Preise anheben. Sehr zu unserem eigenen Ärger! Denn wir würden natürlich überaus gerne gerade zum jetzigen Zeitpunkt auf jegliche Erhöhungen verzichten, weil eh' schon so viel von Inflation und Teuerung und Preisbremsen die Rede ist. Aber in einem Umfeld, in dem eine Steigerung von Löhnen und Gehältern im Zehn-Prozent-Bereich verhandelt wird, lange Streiks in Aussicht stehen, und die allgemeinen Kosten gestiegen sind, müssen auch die Theater und Veranstaltenden neu rechnen.

Die TheaterGemeinde konnte ihre Abonnements-Preise seit der Spielzeit 2017/2018, also seit sechs Jahren, stabil halten. Die nun erfolgten Erhöhungen gehen ausschließlich auf die Erhöhung unserer Ticket-Einkaufspreise zurück, was bedeutet: Nicht die TheaterGemeinde erhöht die Preise, sondern die Theater und die Konzertveranstaltenden erhöhen ihre Preise gegenüber der TheaterGemeinde. Und die TheaterGemeinde ist dadurch gezwungen, diese neuen Preise an Sie weiterzureichen. Der Jahresbeitrag,

der in jedem Abonnement eingerechnet ist und 47,00€ im Jahr beträgt, bleibt gleich! Von diesem Jahresbeitrag bestreiten wir unsere laufenden Kosten wie Personal, Miete und das monatliche MAGAZIN. **Lediglich die Preise der Abokarten haben sich erhöht.**

Die neuen Abonnements-Preise der TheaterGemeinde Hamburg sehen Sie auf der linken Seite aufgelistet. Wir hoffen natürlich, dass Sie uns die Treue halten und es trotz der Kostenanpassung weiterhin zu schätzen wissen, dass wir für Sie, wo es nur möglich und machbar ist, gerne und mit Freuden tätig sind.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht – oder besser: viele gute Nachrichten, wenn Sie diesen Monat wieder im MAGAZIN der TheaterGemeinde blättern! Das Kulturangebot Hamburgs ist einfach umwerfend vielfältig! Und wir geben das unsere dazu, um Ihnen die Teilnahme daran zu ermöglichen.

Einen an- und aufregenden Kulturmonat April wünscht Ihnen Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 19 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Der Versand des Mai-MAGAZINs erfolgt
am 28.04.2023; ab dem 29.04.2023 können Sie
auf die neuen Termine zugreifen und online
oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2022/2023
Ausgabe:
04.2023

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 05-06

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 07-09

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 10-13

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 13-17

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 18-26

KulturReisen Seite 04

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 27

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 28-29

JungesAbo

Veranstaltungen
für Jugendliche
ab 14 Jahren

Seite 29-30

KulturVorteil

Die **Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchter-schule** bietet im Rahmen unseres KulturVorteils **Führungen zur jüdischen Geschichte** in Hamburg.

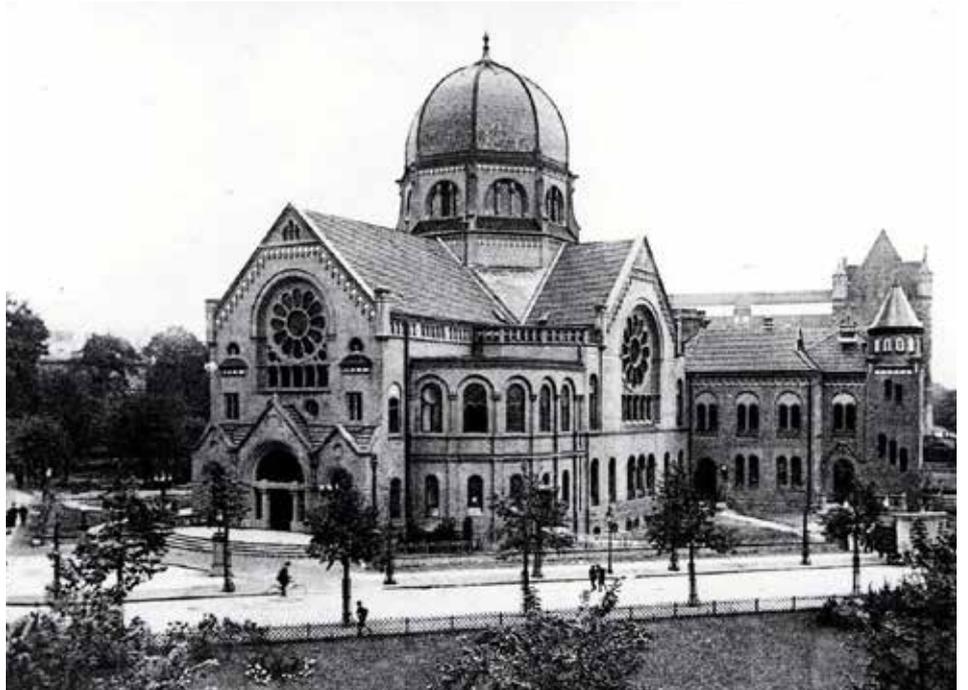
Seit über 400 Jahren sind Jüdinnen und Juden ein Teil der Hamburger Gesellschaft. Sie haben die Entwicklung der Hansestadt geprägt, verändert und neu definiert. Der Rundgang führt durch das Grindelviertel, ehemals Zentrum jüdischen Lebens in Hamburg. Er führt u.a. vorbei an der ehemaligen Bornplatzsynagoge, der Talmud-Tora-Schule, dem Jüdischen Salon sowie den Hamburger Kammerspielen. Heute ist die Jüdische Gemeinde Hamburg wieder eine der größten Deutschlands. Sie entdecken die Geschichte der Stolpersteine, die an die Opfer der NS-Zeit erinnern und erfahren, wo und wie jüdisches Leben heute in Hamburg seinen Platz findet.

Die Führungen finden statt:

Dienstag, 16. Mai 2023, und Donnerstag, 25. Mai 2023, jeweils 15.30 Uhr. Dauer ca. 90 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, melden Sie sich **bitte verbindlich bis zum 19. April** unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und des gewünschten Termins mit dem Stichwort „Jüdische Geschichte“ bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 1055 23, 20038 Hamburg,

info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Kostenbeitrag: Euro 5,00.



KulturReisen



NEU: Tagesfahrt zur NordArt 2023 in Büdelsdorf

Ausstellung zeitgenössischer Kunst

Donnerstag, 29. Juni 2023

Die seit 1999 in den Sommermonaten stattfindende NordArt im schleswig-holsteinischen Büdelsdorf gehört zu den größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Die NordArt ist eine juriierte Ausstellung, die als Gesamtkunstwerk jedes Jahr neu konzipiert wird. Mehr als 200 ausgewählte Künstler*innen aus aller Welt zeigen Bilder, Fotografien, Videos, Skulpturen und Installationen. Im Zusammenspiel mit der imposanten Kulisse der Carlshütte und dem historischen Skulpturenpark ergeben sich immer wieder neue Perspektiven.

Euro 112,00: für Busfahrt ab Kirchenallee (Abfahrt 8.45 Uhr) nach Büdelsdorf, Eintritt, Führung (Dauer ca. 90 Minuten), Mittagsimbiss und anschließend Zeit zum individuellen Be-

sichtigen. 17.00 Uhr Antritt der Rückreise mit Ankunft in Hamburg gegen 19 Uhr. Begleitung der TheaterGemeinde.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbiten Ihre Anmeldung telefonisch oder an unsere Mail-Anschrift: reisen@theatergemeinde-hamburg.de

 **theatergemeinde**
hamburg

Oper | Ballett

Kategorie I

Hamburgische Staatsoper

Falstaff

Es dauerte über fünfzig Jahre, bis Giuseppe Verdi das Lachen wiederfand.

Bereits als junger Komponist, der mit „Oberto“ gerade seinen ersten Erfolg gefeiert hatte, versuchte er sich mit „Un giorno di regno“ („König für einen Tag“) an einer Opera buffa. Doch die Uraufführung am 5. September 1840 stieß beim Publikum der Mailänder Scala auf schroffe Ablehnung. Die Oper wurde umgehend abgesetzt, und der verzweifelte Tonsetzer fasste den Entschluss, fortan keine einzige Note mehr zu schreiben. Die Musikwelt sähe heute entschieden ärmer aus, hätte Verdi der klingenden Kunst tatsächlich den Rücken gekehrt. Doch es brauchte lange, bis er sich wieder an einen komischen Stoff heranwagte. Mit einem tragischen Motiv wie „Otello“ wollte der greise Komponist die Opernbühne nicht verlassen. So horchte er auf, als Librettist Arrigo Boito ihn 1889 auf die Figur des Falstaff aus Shakespeares „Die lustigen Weiber von Windsor“ aufmerksam machte: einen Außenseiter mit massigem Körperumfang, der sich ganz den sinnlichen Gelüsten hingibt und dafür den Hohn und Spott einer Gesellschaft über



sich ergehen lassen muss, die er selbst an der Nase herumzuführen versucht.

An der Staatsoper Hamburg verlegt Calixto Bieito die Handlung der Oper in einen englischen Pub, wo Falstaff zusammen mit seinen Tresenkumpeln den Plan ausheckt, zwei Frauen mit demselben Briefextext zu verführen – um finanziell von den amourösen Verbindungen zu profitieren. Dabei bezeugt der spanische Regisseur, zu dessen künstlerischer Handschrift oft brachiale Bilder zählen, dass er auch in der Klamauk-Abteilung die richtigen Schubladen ziehen kann.

Vorstellungstermine: Seite 6

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Dance On Ensemble: Making Dances



Dance On Ensemble

In welcher Reihenfolge die achtzehn Abschnitte seiner 1963 entwickelten Choreografie „Story“ dargeboten wurden, überließ Merce Cunningham teils dem Zufall, teils den Tänzern. Mathilde Monnier und ihr Dance On Ensemble reagieren mit ihrer eigenen künstlerischen Sprache und

der Poesie von David Antin, einem Zeitgenossen Cunninghams, auf das ikonische Werk des post-modernen Tanzes.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

April Do 27. 20:00 | Fr 28. 20:00 | Sa 29. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Liliom

Ballett von John Neumeier; Musik: Michel Legrand

Choreografie: John Neumeier; musikalische Leitung: Nathan Brock

Der Hamburger Ballettchef John Neumeier nimmt sich die berühmte Milieu-Studie des Ungarn Ferenc Molnár vor und kriert daraus eine berührende Choreografie. In deren Mittelpunkt steht der Ausrufer Liliom. Der gerät durch seine



Liliom

Arbeitslosigkeit in einen Kreislauf von Hoffnungslosigkeit und Gewalt. Nach einem missglückten Überfall nimmt er sich das Leben, bekommt aber vom „himmlischen Selbstmördergericht“ die Chance, für einen Tag zu seiner Frau und seiner Tochter auf die Erde zurückzukehren.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Do 13./27. 19:30

Mai Mo 01. 18:00

Falstaff

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Calixto Bieito; musikalische Leitung: Leo Hussain

Mit: Lucio Gallo, Daniel Kluge, Hubert Kowalczyk, Sergey Kaydalov, Jürgen Sacher, Tara Erraught u.a.



Falstaff

Aus dem Krieg zurückgekehrt in das beschauliche Windsor, will Abenteurer Falstaff mit seinen Spießgesellen Bardolfo und Pistola das Leben in vollen Zügen genießen und verführt parallel gleich zwei Frauen. Damit erregt er den Widerwillen des aufstrebenden Bürgertums mit seinen strengen Moralvorstellungen. Nach einer szenischen Fassung von Verdis *Messa da Requiem* im März 2018 inszeniert Calixto Bieito mit der komischen Oper des italienischen Komponisten dessen letztes Bühnenwerk.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 14. 19:30 | So 16. 17:00

Ein Sommernachtstraum

Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare

Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und György Ligeti

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier; musikalische Leitung: Markus Lehtinen



Ein Sommernachtstraum

Shakespeares Komödie über die Verwirrspiele der Liebe gehört zu John Neumeiers schönsten Produktionen. Mit viel Charme, Witz und Poesie erzählt der Hamburger Ballettchef die drei inhaltlichen Ebenen, die sich auch in der Musik widerspiegeln: Der Hofstaat tanzt zu Mendelssohn-

Bartholdy, Ligetis Klangwelten entführen die Charaktere in den Feenwald, und die Handwerker folgen ihrer Drehorgel.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Di 18. 19:30 | Do 20. 19:30

Die Entführung aus dem Serail

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: David Bösch; musikalische Leitung: Adam Fischer

Mit: Adela Zaharia, Narea Son, Dovlet Nurgeldiyev, Burghart Klaußner, Daniel Kluge und Thomas Faulkner

Die Figur des Bassa Selim in Mozarts Singspiel ist regietechnisch eine harte Nuss. Wie inszeniert man glaubwürdig und ohne märchenhafte Rührseligkeit, dass der osmanische Herrscher drei Gefangene nach einer aufgeflöggenen Befreiungsaktion ungestraft von dannen ziehen lässt? Eine Herausforderung, der sich Regisseur David Bösch, der 2006 für seine Inszenierung von "Viel Lärm um nichts" am Thalia Theater für den Nestroy-Preis nominiert wurde, mutig stellt.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 21. 19:30 | Mi 26. 19:30

Norma

Von Vincenzo Bellini

Inszenierung: Yona Kim; musikalische Leitung: Giampaolo Bisanti

Mit: Saioa Hernández, Najmiddin Mavlyanov, Karine Deshayes, Tigran Martirosian, Renate Spingler und Seungwoo Simon Yang



Norma

Die Druiden-Hohepriesterin Norma unterhält eine heimliche Liebesbeziehung zum römischen Prokonsul Pollione, mit dem sie auch zwei Kinder hat. Als die Gallier sich versammeln, um gegen die Römer ins Feld zu ziehen, und von Norma den Segen der Mondgöttin erwarten, versucht sie mit allen Mitteln, den Krieg zu verhindern. Als sie aber erfährt, dass ihre Novizin Adalgisa ebenfalls mit Pollione angebandelt hat, kennt ihre Wut keine Grenzen mehr.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April So 30. 19:00

Mai Sa 06. 19:30

La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Johannes Erath; musikalische Leitung: Giampaolo Bisanti

Mit: Ruth Iniesta, Francesco Demuro, Kady Evanyshyn, Katja Pieweck, Peter Galliard, Andrzej Dobber u.a.

Ein stillgelegter Jahrmarkt, alte Autoskooter, die längst nicht mehr fahren, Berge von Herbstlaub und eine feierliche Gesellschaft, die aus einer geisterhaften Zwischenwelt noch einmal ans trübe Tageslicht drängt – Regisseur Johannes Erath lässt keine Zweifel aufkommen, wohin die Reise der todkranken Lebedame Violetta führt. Ihre Liebe zu Alfredo wird nach der anfänglichen Sterbeszene im Rückblick erzählt, mit stimmungsvollen Bildern der Vergänglichkeit.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Mai Di 02./09. 19:30 | Do 04. 19:30

Tannhäuser

Von Richard Wagner

Inszenierung: Kornél Mundruczó; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Kwangchul Youn, Klaus Florian Vogt, Michael Volle, Dovlet Nurgeldiyev, Dorothea Röschmann, Chao Deng u.a.



Tannhäuser

Sänger Tannhäuser, der lange in Venus' Armen verweilte, bricht mit der Liebesgöttin, weil er sich in die Welt der Menschen zurücksehnt. Doch die Gesellschaft ist ihm fremd geworden, und als er in einem Sängerwettstreit ungehemmt die fleischliche Lust besingt, zitiert man ihn vor den Papst, um Buße zu tun. Der ungarische Film- und Theaterregisseur Kornél Mundruczó gibt sein Debüt in der Staatsoper Hamburg mit Wagners Oper über einen unangepassten Künstler.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Mai So 07. 16:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

St. Michaelis

Orgel aus der Nähe

Was haben Flötisten und Michel-Organisten gemeinsam? Sie spielen nicht nur indirekt das gleiche Instrument, sie können auch ähnlich schnell und bequem während eines Konzerts zwischen verschiedenen Instrumenten wechseln.

Die Restaurierung und Erweiterung der Orgelanlage in St. Michaelis im Jahr 2009 hat es möglich gemacht. Sechs verschiedene Orgeln beherbergt das Gotteshaus seither. Drei davon sind über einen zentralen Spieltisch auf der Nordempore einzeln und gemeinsam spielbar und bilden mit ihren 145 Registern die größte Orgelanlage in Norddeutschland. Die Große Orgel auf der Westempore über dem Hauptportal verfügt mit ihren 6.697 Pfeifen über einen warmen, eleganten Klang und wurde 2015 um ein Glockenspiel bereichert. Die Konzert-Orgel auf der Nordempore wurde 1914 errichtet, später umgebaut

und 2009 in ihren Originalzustand versetzt, um wieder ihrem ursprünglichen romantischen Klangideal gerecht zu werden. Auf dem Dachboden des Michels befindet sich das Fernwerk, das über einen zwanzig Meter langen Schallkanal mit einem Schallloch an der Kirchendecke verbunden ist. Werden diese drei Instrumente gemeinsam über den fünfmanualigen Spieltisch angesteuert, sind einzigartige Hörerlebnisse garantiert. Wenn sich dazu noch das Seherlebnis gesellt, dass man dem Organisten beim Spielen über die Schulter schauen kann wie beim Orgelpräsentationskonzert „Orgel aus der Nähe“ am 15. Mai, bleiben keine Wünsche mehr offen.

Exklusiv für Mitglieder der TheaterGemeinde Hamburg spielt Michelkantor Jörg Endebrock die berühmte fünfte Orgelsinfonie von Charles-Marie Widor. Das spätromantische Werk scheint wie maßgeschneidert für die vielfältigen Orchesterfarben und das Klangvolumen der Michel-Orgeln.

Konzerttermin: Seite 8



Zentralspieltisch

Dieses Konzert wurde ermöglicht durch Spenden von Abonnent:innen der TheaterGemeinde Hamburg.

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Zehetmair Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Johannes Brahms: Streichquartett c-moll op. 51/1

Anton Webern: Sechs Bagatellen op. 9

Jean Sibelius: Voces Intimae



Zehetmair Quartett

Seit den fast dreißig Jahren seines Bestehens spielt das Zehetmair Quartett in unveränderter Besetzung. Dessen künstlerische Kontinuität und Souveränität im Zusammenspiel schwingen in jedem Ton mit – im alle kammermusikalischen Grenzen sprengenden c-moll-Quartett von Brahms ebenso wie in Weberns kompromisslos

verknäpften „Sechs Bagatellen“ und in den von einer geheimnisvollen Grundstimmung getragenen „Voces intimae“ des Finnen Jean Sibelius.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Mai Fr 05. 20:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Konzert mit dem Blechbläser-Ensemble der Symphoniker Hamburg

Samuel Scheidt: Galliard Battaglia (Bearb. f. Blechbläserensemble Frigyes Varasdy)

Anthony Holborne: Suite

Wolfgang Amadeus Mozart: Ave verum corpus KV 618

Leonard Bernstein: Make Our Garden Grow (aus "Candide")

Paul Nagle: Jive for Five und andere

Im Tanzrhythmus den Krieg zu verherrlichen – das ist heute kaum noch vorstellbar, war um 1600 aber gängige Praxis. Samuel Scheidts Suite „Galliard Battaglia“ ahmt im schnellen Springtanz Kampfgeräusche musikalisch nach. Durch fünf Jahrhunderte führt die Reise des Blechbläser-Ensembles der Symphoniker Hamburg bis zu den jazzigen Parkettfeiern eines Leonard Bernsteins, Paul Nagle und Luckey Roberts.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Mai Do 11. 19:30

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Ulrich Windfuhr

Mit: Tanja Becker-Bender

Ferruccio Busoni: Violinkonzert in D-Dur op. 35a

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 in B-Dur D 485



Tanja Becker-Bender

Obwohl rhythmisch vital und von erfindungsreicher Melodik, hat Ferruccio Busonis Violinkonzert den Sprung ins Repertoire nie geschafft. Zu den wenigen Interpreten, die dem von Beethoven und Brahms beeinflussten Werk auch mit einer Aufnahme wieder Gehör verschafft haben, zählt

Geigerin Tanja Becker-Bender. Franz Schuberts fünfte Sinfonie steht deutlich öfter auf den Orchesterspielplänen. Aufgrund seiner an Mozart erinnernden Leichtigkeit erfreut sich das Jugendwerk großer Beliebtheit.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April Mi 26. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Zikaron - Erinnerung

Jüdische Musik und Lyrik

Mit: Hagar Sharvit (Mezzo-Sopran) und Daniel Gerzenberg (Klavier und Lyrik)

Mordechai Zeïra: Hayu leylo

Gustav Mahler: Erinnerung

David Meyerowitz: Vos geven iz geven un nito

Hanns Eisler: Erinnerung an Eichendorff und Schumann

Viktor Ullmann: Berjoskele

Maurice Ravel: Deux mélodies hébraïques (Kaddisch, L'énigme éternelle)

Kurt Weill: Der Abschiedsbrief

sowie weitere Lieder.



Daniel Gerzenberg und Hagar Sharvit

2015 erhielt die israelische Mezzosopranistin Hagar Sharvit den Ersten Preis bei der International Song Competition „Das Lied“ von Thomas Quasthoff. 2015 war auch das Jahr, in dem Daniel Gerzenberg öffentlich bekanntgab, er werde seine Pianistenkarriere an den Nagel hängen und Dichter werden. Inzwischen fährt er zweigleisig und ist Sharvits Klavierpartner beim Liederabend „Zikaron“ mit eigener Lyrik sowie jiddischen, deutschen, hebräischen und aramäischen Liedern zum Thema „Erinnerung“.

Neustart Kultur: Das Konzert wurde ermöglicht durch Spenden von Abonnent:innen der TheaterGemeinde

Eine Kooperation von TONALi und TheaterGemeinde Hamburg

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mo 17. 19:30

Rolf-Liebermann-Studio

U-Bahn Hallerstraße, Oberstraße 120, 20149 Hamburg

■ Elphier-Quartett

NDR Kammerkonzert

Mit: Andreas Grünkorn (Violoncello) und Benedikt Kany (Kontrabass)

Claude Debussy: Streichquartett g-moll op. 10

Esa-Pekka Salonen: Homunculus

Petr Popelka: Neues Werk

Ignacy Feliks Dobrzyński: Streichsextett op. 39



Elphier-Quartett

Debussys Streichquartett ist Freunden dieser Gattung ein Begriff. Mit Esa-Pekka Salons 2007 entstandenem Streichquartett „Homunculus“ und Ignaz Feliks Dobrzyńskis apart besetztem Sextett kredenzt das Elphier-Quartett mit Cellist Andreas Grünkorn und Kontrabassist Benedikt Kany aber echte Programmraritäten. Das Auftragswerk stammt vom tschechischen Dirigenten und Komponisten Petr Popelka, der in der Saison 2019/2020 erster Conductor Fellow des NDR Elbphilharmonie Orchesters war.

Bestellnummer **2600** (inkl. HVV)

Mai Mo 01. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Orgel aus der Nähe

Orgelpräsentations-Konzert

Mit: Jörg Endebrock (Orgel)

Charles-Marie Widor: Sinfonie Nr. 5

Nicht grundlos ist der Organist während des Spiels für Kirchenbesucher meist unsichtbar. Wie aus göttlichen Sphären stammend, sollen die Klänge den Raum durchfluten. Dabei hat das Spiel auf der Königin der Instrumente auch dem Auge einiges zu bieten. Zumal im Michel, wo seit 2009 drei Orgeln über einen Zentralspieltisch gleichzeitig gespielt werden können. Beim Orgelpräsentationskonzert können Mitglieder der TheaterGemeinde dem Organisten auf der Konzertempore über die Schulter schauen.

Der Zugang zur Konzertempore ist nicht barrierefrei.

Neustart Kultur: Dieses Konzert wurde ermöglicht durch Spenden von Abonnent:innen der TheaterGemeinde.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Mai Mo 15. 19:30

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Hamburg - Prag - Marseille

Hamburger Camerata im Michel

Anton Reicha: Quintett Es-Dur op. 88,2

Darius Milhaud: "La Cheminée du Roi René"

György Ligeti: 6 Bagatellen

Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn

Henri Tomasi: Cinq danses profanes et sacrées

Felix Mendelssohn: Harmoniemusik zu "Ein Sommernachtstraum" op. 61



Hamburger Camerata

Die sogenannte „Harmoniemusik“ war im 18. Jahrhundert besonders bei Freiluftkonzerten sehr beliebt. Hierbei kamen ausschließlich Blasinstrumente zum Einsatz, die mit ihrem tragenden Ton auch größere Tischgesellschaften beschallen konnten. In der Michel-Krypta zeigen sich nun fünf Bläserinnen und Bläser der Hamburger Camerata von ihrer „harmoniebedürftigen“ Seite, mit Werken aus zwei Jahrhunderten.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

April Do 27. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Michaela Koudelková (Flöte)

Vagn Holmboe: Concerto per flauto dolce ed Orchestra d'Archi, Celetsa e Vibraphone op. 122

Bei der Frage nach einem wichtigen dänischen Komponisten des 20. Jahrhunderts fällt einem

vielleicht Carl Nielsen ein. Ähnlich bedeutend für die Musikgeschichte des kleinen Landes war aber auch Vagn Holmboe, der nach seinem Tod im Jahr 1996 rund 200 Werke hinterließ, darunter Solokonzerte für fast alle Instrumente des Sinfonieorchesters. Die tschechische Solistin Michaela Koudelková spielt Holmboes Konzert für Blockflöte, Streicher, Celesta und Vibrafon.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

Mai Fr 12. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Auf der Suche nach Freiheit

Carl Philipp Emanuel Bach Fest Hamburg

Mit: Alexander Vorontsov (Klavier)



Alexander Vorontsov

Carl Philipp Emanuel Bach galt nicht nur als einer der größten Komponisten seiner Zeit – noch vor seinem Vater Johann Sebastian –, er war auch ein begnadeter Improvisator auf dem Clavichord. Sein umfangreiches Œuvre für Tasteninstrumente ist auf heutigen Klavieren aber nur selten zu hören. Beim ersten Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Fest Hamburg begibt der junge russische Pianist Alexander Vorontsov sich mit dem „Hamburger Bach“ auf die „Suche nach Freiheit“.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

April So 23. 19:30

■ Encounters

Von Ich und Du zu Wir

TONALi Konzertlabor

Konzert mit Duo Karuna

Werke von Johann Sebastian Bach, Willibald Gluck, Gabriel Fauré, Hubert Parry u.a.

Das gleichberechtigte Miteinander ist der Fixstern, um den jedes Kammermusikkonzert mit mehreren Musikern kreist. Als Duo geben Gitarristin Jessica Kaiser und Geigerin Johanna Ruppert der Frage nach dem Wir auch eine gesellschaftliche Dimension. Zwischen traditionellem Konzert, instrumentalem Theater, partizipativer

Performance und künstlerischer Intervention ist das Publikum eingeladen, neue Formen der Begabung mitzugestalten.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

April Fr 28. 19:30

■ Heisse Finger

Solokonzert mit Juri Kandelja

Wenn der 1961 in Moldawien geborene Juri Kandelja mit seinem Bajan, einer osteuropäischen Form des chromatischen Knopfakkordeon, Werke der Klassik über Tangos bis hin zu Musette und traditionellen Volksweisen aus seiner Heimat anstimmt und ein Karussell, einen Sonnenaufgang oder einen Hühnerhof vor das innere Auge zaubert, kann einem vor so viel Virtuosität fast schwindelig werden. Dass auf beiden Seiten des Bajans Melodien gespielt werden können, sorgt für besondere Hörerlebnisse.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Mai Do 04. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Besessenheit

Konzert mit dem Farbellion Duo

Astor Piazzolla: "Soledad"; "Estaciones" (Ottoño, Invierno, Verano)

Niccolò Paganini: Sonata Concertata

Manuel de Falla: 7 Canciones populares Españolas

Heitor Villa-Lobos: Bachiana Brasileiras Nr. 5



Farbellion Duo

Wo Volksmusik und Kunstmusik sich berühren, da gehen Leidenschaft, Temperament und kompositorischer Anspruch eine Liebeshochzeit ein. Geradezu besessen von Komponisten, die diesen Grenzgang wagen, sind die Russinnen Asija Garipova und Valeria Galimova. Mit Geige und Gitarre treten spanischer Stil, italienisches Virtuositentum und argentinischer Tango in einen spannungsreichen Dialog.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

April Fr 21. 19:30

■ Frühlingsvariationen für Streichtrio

Konzert mit 3Cordes

Joseph Haydn: Divertimento A-Dur, Hob. V:A2

Richard Strauss: Variationen über ein bayerisches Volkslied

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento in Es-Dur KV 563



3Cordes

Ein echter Spitzbube, dieser Mozart! Seinem einzigen Werk für Streichtrio gab er den Titel Divertimento – gerade so, als hätte er hier eine wohlfeile Hintergrundmusik komponiert, um tafelnden Adeligen die Gaumenfreuden zu versüßen. Dabei ist das Divertimento Es-Dur KV 563 äußerst tiefgründig, hochgradig experimentell – und höllisch schwer zu spielen. Für die drei Frauen von 3Cordes, die sich an diesem Abend mit Haydn und Strauss „warmspielen“, eine Herausforderung ganz nach ihrem Geschmack.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

April Sa 29. 19:30

■ Liebesgeschichte

Mit: Anna Khomichko (Klavier) und Roger Morelló Ros (Violoncello)

Clara Schumann: Drei Romanzen op. 22

Elisenda Fábregas: "Uphill" (from Clara to Robert) für Violoncello und Klavier

Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73

Johannes Brahms: Sonate Nr. 2 F-Dur op. 99

Liebe war schon immer ein zentrales Thema in der Menschheitsgeschichte. Eine, von der das Duo Anna Khomichko und Roger Morelló Ros in seinem Programm erzählt, ist die berühmte Dreiecksbeziehung zwischen den wichtigsten deutschen Musiker:innen des 19. Jahrhunderts – Clara Wieck (Schumann), Robert Schumann und Johannes Brahms. Dazu spielen sie ein extra für das Duo geschriebenes und diesem auch gewidmetes Werk der katalanisch-amerikanischen Komponistin Elisenda Fábregas.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Mai Do 25. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Laeiszhalle Großer Saal

Symphoniker Hamburg

VielHarmonie

Nach Italien reisen und in ästhetischer, moralischer und geistiger Hinsicht an der von der klassischen Antike geprägten Kultur des Landes wachsen – diese Wunschvorstellung geisterte seit dem späten 18. Jahrhundert durch die Köpfe all derer, die sich mit den Künsten und Wissenschaften beschäftigten oder von adeliger Abstammung waren.

Goethe hatte mit seinem Italienaufenthalt in den 1770er-Jahren das Vorbild für die kulturelle „Pilgerfahrt“ geliefert, bei der sich junge Dichter, Maler, Musiker oder Männer der höheren Gesellschaft die „Hörner abstoßen“ und in Anschauung der Relikte aus vergangener Zeit dem humanistischen Bildungsideal nahefeiern konnten. Auch Beethoven ließ sich von der romantischen Italiensehnsucht mitreißen. Zwei Jahre, nachdem er 1809 Mignons Lied, „Kennst Du das Land wo die Zitronen blüh'n“ nach dem Text in Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ vertonte, schmiedete er Pläne für eine erste Italienreise. Sie wurde ebenso wenig in die Tat umgesetzt wie eine sechs Jahre später ins Auge gefasste Emigration aufgrund Beethovens tiefer Ab-



Catriona Morison

neigung gegenüber dem reaktionären Regime Metternichs. Wieder schielte der Komponist nach Italien, wieder entschied das Schicksal anders.

Ob es sich im Klopfmotiv der fünften Sinfonie ankündigt, gilt als umstritten. Dafür geben die Symphoniker Hamburg unter Chefdirigent Sylvain Cambreling am 25. Mai der Sehnsucht nach dem Süden Raum, indem sie und Mezzosopranistin Catriona Morison die Fünfte mit einer Ballade des zeitgenössischen italienischen Komponisten Francesco Filidei und Manuel de Fallas „Liebeszauber“ kombinieren: ein Werk aus Spanien, dem Land, in dem Beethovens einzige Oper „Fidelio“ spielt.

Konzerttermin: Seite 11

Laeiszhalle Großer Saal

Ensemble Resonanz

resonanzen sechs: imaginär

Als Chiffre einer längst vergangenen Zeit findet der Handkuss Eingang in ein neues Werk der schwedischen Komponistin Lisa Streich.

2020 von der Hofkapelle München uraufgeführt, bezieht sich „Händeküssen“ auf eine Eintragung in Beethovens Konversationsbüchern, mit der er sich abfällig über diese höfische Etikette äußert. Streich gibt in ihrem Stück für Barockorchester der Vorstellung Raum, dass sich Tanzpartner:innen immer wieder gegenseitig zu imaginären Tänzen auffordern – zu verschiedenen historischen Zeiten an verschiedenen Orten der Welt. Doch anstelle der Musik hören sie nur Klangfetzen und pulsierende Geräusche, denn: Die Tanzenden sind taub. Das zweigeteilte Orchester übernimmt die Schritte der beiden Füße, da-

zwischen sitzt das Publikum wie in einem riesigen Gehörgang, wenn das Ensemble Resonanz am 28. Mai sein Konzert „resonanzen sechs: imaginär“ mit dem Werk der 38-jährigen Komponistin eröffnet.

Im anschließenden Klavierkonzert Nr. 21 C-Dur KV 467 von Mozart, das durch seinen Einsatz als Titelmusik zum schwedischen Film „Elvira Madigan“ ungeheure Popularität erlangte, wird der rumänisch-deutsche Pianist Herbert Schuch sich dem großen Gewicht stellen, das das Orchester in dieses sinfonische Konzert einbringt. Mit Brahms' Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 findet zuletzt das Werk eines großen Mozart-Verehrers Eingang ins Programm. Bevor der Romantiker ans Komponieren ging, ließ er sich von dem befreundeten Geiger Joseph Joachim Partituren der Serenaden Mozarts zusenden. Die eingehende Beschäftigung mit diesen Orchesterstücken schlägt sich auch in der heiteren Grundstimmung des sechssätzigen Werks nieder.

Konzerttermin: Seite 11



Herbert Schuch

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Fest Hamburg

Eröffnungskonzert

Konzert mit Thüringer Bach Collegium

Violine und Leitung: Gernot Süßmuth

Mit: Sergei Nakariakov (Flügelhorn) sowie Menno van Delft und Hansjörg Albrecht (Cembalo)

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie D-Dur Wq 183

Joseph Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb:1 (Bearb. f. Flügelhorn und Orchester)

Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert F-Dur Wq 46

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur KV 297 "Pariser Sinfonie"



Segei Nakariakov

Es war längst überfällig, dass Carl Philipp Emanuel Bach, der 20 Jahre lang als städtischer Musikdirektor in Hamburg wirkte, mit einem eigenen Fest bedacht wird. In seiner ersten großen Hamburger Sinfonie Wq 183/1 überrascht der Komponist mit tollkühnen Rhythmen und abrupten Wechsels in der Harmonik, während sein Konzert für zwei Cembali dem für die Zeit typischen empfindsamen Stil zuzuordnen ist. Mit Haydn und Mozart bereichern auch zwei erklärte Bach-Verehrer das Konzertprogramm.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

April Fr 21. 20:00

■ Symphoniker Hamburg

"Leuchtendes Liebesschmachten"

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Daniel Lozakovich (Violine)

Robert Schumann: Konzert für Violine und Orchester d-moll WoO 1

Piotr I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6 h-moll op. 74 "Pathétique"

Was haben Schumanns Violinkonzert und Tschaikowskys „Pathétique“ gemeinsam? Beide Werke entspringen ganz dem inneren Drängen und Erleben. Während Schumanns letztes Orchesterstück – entstanden ein Jahr, bevor der Komponist in die Nervenheilanstalt Bonn-Ende-

nich eingeliefert wurde – lange Zeit als das Werk eines „Wahnsinnigen“ galt und bis heute selten auf dem Spielplan steht, zählt Tschaikowskys sechste Sinfonie zu den beliebtesten Orchesterwerken überhaupt.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 07. 19:00

■ Große Messe c-moll

Konzert mit dem Symphonischen Chor Hamburg und Elbipolis Barockorchester Hamburg

Leitung: Matthias Janz

Mit: Elisabeth Breuer (Sopran), Sophie Harmsen (Alt), Ilker Arcayürek (Tenor) und Sönke Tams Freier (Bass)

Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe c-moll KV 427

sowie weitere Werke und Arien

Sie zählt zu den spektakulärsten Werken Mozarts und wurde doch nie vollendet. Die Messe in c-moll von 1782 entsteht ohne Auftrag zu einer Zeit, als der Komponist längst in Wien seine neue Heimat gefunden und mit seinen Opern große Erfolge gefeiert hat. Nun blickt er künstlerisch noch einmal zurück auf den ersten Lebensabschnitt in seiner Geburtsstadt, in der er über 70 kirchliche Werke komponierte, und versöhnt in seiner letzten Messe die Salzburger Tradition mit der italienischen Oper.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 21. 19:00

■ VielHarmonie

"Schock des Schicksals"

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Catriona Morison (Mezzosopran)

Francesco Filidei: Ballata Nr. 2

Manuel de Falla: El amor brujo (Der Liebeszauber)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67



Sylvain Cambreling

Beethoven spielte mit dem Gedanken, nach London, Italien und sogar Russland zu reisen. Doch das Schicksal ließ ihn diese fernen Orte niemals schauen. Dafür kommt seine „Schicksalssinfonie“ nun in Kontakt mit den Klängen des Südens. Manuel de Fallas „Liebeszauber“ verzaubert seine Zuhörer schon seit mehr als hundert Jahren, während der zeitgenössische italienische Kom-

ponist Francesco Filidei ein Wechselspiel von Geräusch und Sinnlichkeit entfesselt.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Do 25. 19:30

■ resonanzen sechs: "imaginær"

Konzert mit dem Ensemble Resonanz

Dirigent: Riccardo Minasi

Mit: Herbert Schuch (Klavier)

Lisa Streich: Händeküssen

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 467

Johannes Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11



Riccardo Minasi

„Handküsse nützen nichts“, schrieb Beethoven in eines seiner Konversationsbücher. Die schwedische Komponistin Lisa Streich ließ sich von dieser Bemerkung zu ihrem Werk „Händeküssen“ inspirieren, geleitet von der Vorstellung, wie der Akt des Tanzens von einem Gehörlosen erlebt wird: Das geteilte Orchester imitiert die Geräusche des rechten und linken Fußes auf dem Tanzboden und bugsiert beidseitig Musikfetzen in den imaginären Gehörgang, gebildet von den Reihen des Publikums.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 28. 20:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Magnificat

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Thüringer Bach Collegium

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Chen Reiss (Sopran), Olivia Vermeulen (Alt), Patrick Grahl (Tenor) und Michael Volle (Bariton)

Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat Wq 215; Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Wq 240

Fredrik Schwenk: Ut quid Domine. Decimus psalmus für Soli, Chor und Orchester

Mit zwei Werken des „Hamburger Bach“ feiert der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor nicht nur seinen Namensgeber, sondern auch sein 25-jähriges Jubiläum. Das Magnificat zelebriert mit der

unbedingten Liebe Marias zu Gott auch die Liebe der Menschen untereinander, während Bach selbst die „Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ als eines seiner „Meisterstücke“ beschreibt. Komponist Fredrik Schwenk hat seinem Auftragswerk „Ut quid Domine“ Motive aus dem Himmelfahrtsoratorium zugrunde gelegt.

Zuzahlung je Abokarte: 10 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

April Di 25. 20:00

■ Berlin Academy of American Music

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Dirigent: Garrett Keast

Mit: Hanni Liang (Klavier)

Igor Stravinsky: Circus Polka. For a Young Elephant

Craig Urquhart: Adieu

Caroline Shaw: Watermark Concerto (Deutsche Erstaufführung)

Leonard Bernstein: Fancy Free Suite

Avner Dorman: Taynaderes



Garrett Keast

Die „Berlin Academy of American Music“ wurde mitten in der Covid-Zeit von mutigen Künstler:innen um Garrett Keast gegründet - herausgekommen ist ein hochprofessioneller Klangkörper, der in den großen Werken amerikanischer Komponisten und Eingewanderten die Verbindung von hohem Anspruch mit bester Unterhaltung sucht. Das Orchester gastiert nun schon zum zweiten Mal auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg in der Elbphilharmonie. Mit im Bunde: Die in Hamburg lebende Pianistin Hanni Liang, die Caroline Shaws „Watermark Concerto“ zur deutschen Erstaufführung bringen wird.

Zuzahlung je Abokarte: 5 €

Neustart Kultur: Dieses Konzert wurde ermöglicht durch Spenden von Abonent:innen der TheaterGemeinde Hamburg.

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juni Sa 03. 20:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ Die große Heinz-Erhardt-Show

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.



Die große Heinz-Erhardt-Show

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die fein gedrechselten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

April Sa 22. 19:30

Mai Fr 12. 19:30 | Sa 20. 19:30

■ Aznavour and Friends

Concert d'Amour!

Musikalische Leitung und Klavier: Ralf Steltner

Mit Charles Aznavour verstarb vor fünf Jahren einer der letzten großen Chansoniers. Der französisch-armenische Sänger verband Klasse mit Masse. Über 1300 Chansons stammen aus seiner Feder. Dabei sang er nicht nur von der Liebe, sondern auch von Transvestiten und Randgruppen. Die Hommage im Engelsaal rückt den charismatischen Künstler und seine Weggefährten noch einmal ins Rampenlicht.

Bestellnummer 3700 | 3701 (inkl. HVV)

Mai Fr 05./19. 19:30 | Sa 06. 19:30

So 07. 15:00

■ Édith Piaf

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlens (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, „La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

Mai Do 18. 19:30

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Bartosz Jankowski, Titus Witt, Iva Krušić/ Natascha Dwulecki, Cairan Ryan/Robert Elibay-Hartog u.a.



Der Barbier von Sevilla

In wenigen Wochen geschrieben, ist „Der Barbier von Sevilla“ ein Geniestreich des gerade einmal 24-jährigen Gioachino Rossini. Darin hilft der gerissene Figaro dem Grafen Almaviva, die hübsche Rosina zu erobern. Das ist schwerer als gedacht, denn Rosinas Vormund Don Basilio will sein Mündel unter allen Umständen selbst in den Hafen der Ehe führen. An der Kammeroper verlegt Intendant Marius Adam die Handlung ins Mafia-Milieu.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

April Fr 21./28. 19:30 | Sa 22./29. 19:30
So 23./30. 19:00

Mai Fr 05./12. 19:30 | Sa 06./13. 19:30
So 07./14. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier



La Traviata

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er

träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Fr 21. 19:30 | So 23. 18:00

■ Opern-Slam



Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Fr 05. 19:30

■ La Bohème

Von Giacomo Puccini

Regie: Susann Oberacker

Mit: Rocío Reyes, Songyan He, Nora Kazemeh und Aline Lettow

„Jämmerlich“ und „oberflächlich“ kam den zeitgenössischen Kritikern Puccinis „La Bohème“ vor, weil der Komponist anstelle einer überhöhten Wirklichkeit die realistische Darstellung bevorzugte und das soziale Elend von Künstlern auf der Opernbühne zeigte. Die vier Bohemiens in Susann Oberackers Inszenierung haben dahingegen Geld wie Heu und geben es mit vollen Händen aus. Doch in ihre scheinbar heile Welt bricht etwas hinein, das plötzlich ihre Existenz bedroht.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Sa 13. 19:30 | So 14. 18:00

Kleine Bühne Kategorie IV

Hamburger Sprechwerk

Niemand wartet auf dich

Sich zynisch über die allgemein herrschende Verantwortungslosigkeit zu beklagen, ohne Handlungskonsequenzen für die eigene Person daraus abzuleiten, kommt für die drei Protagonistinnen aus dem Ein-Personen-Stück „Niemand wartet auf dich“ der niederländischen Autorin Lot Vekemans nicht in Frage.

So beschließt die 85-jährige Jantje, sich nicht mehr über den herumliegenden Müll in der Nachbarschaft zu ärgern, sondern ihn aufzusammeln. Vielleicht nehmen andere sie dann ja als Vorbild wahr.

Auch Politikerin Ida will die Welt verändern und ist bereit, dafür große Wagnisse einzugehen. Dort angekommen, wo sie immer hinwollte, wird ihr klar, wie satt sie es hat, Spielball von Machtinteressen und

medialen Abhängigkeiten zu sein. Nach einer Niederlage tritt sie von ihrem Parteivorsitz zurück, um zukünftig auf andere Weise ihre Ziele zu verfolgen.

Auch die 60-jährige Schauspielerin José beginnt, mit ihrem Beruf zu hadern, weil sie nur tut, was Regisseure von ihr verlangen, und weil die Stücke, in denen sie mitspielt, das Publikum mehr aus- als einschließen. Alle drei Frauen – so verschieden ihre Lebenssituationen auch sind – haben eines gemeinsam: Sie treten aus ihrer Komfortzone heraus, um Verantwortung zu übernehmen, mit allen Konsequenzen, die ihr Handeln nach sich zieht.

In Martin Maeckers Inszenierung am Sprechwerk schlüpft Schauspielerin Theresa Berlage in die Rollen der drei Frauen, die ihr persönliches Engagement in der Gesellschaft bewusst reflektieren und sich in direkter Ansprache an das Publikum wenden.

Vorstellungstermine: Seite 16/17



Niemand wartet auf dich

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ The Mushroom Queen

Von Liz Ziemska

Regie: Marie Schleef

Mit: Ute Hannig, Sachiko Hara und Maximilian Scheidt



The Mushroom Queen

Mit dem Wunsch, ihrem Eheleben zu entfliehen, betritt eine Frau ihren Garten. Die Pilzkönigin nutzt die Gelegenheit, die Rolle der Frau zu übernehmen und diese selbst in die unterirdische Welt der Pilzfäden zu verstoßen. Der Ehemann hinterfragt die Veränderungen seiner Frau nicht. Nur der jüngste Hund der Familie bemerkt, dass es sich um eine Doppelgängerin handelt. Marie Schleef inszeniert Liz Ziemskas fantastische Kurzgeschichte über die Entfremdung zweier Menschen als Bühnenstück.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mo 10. 20:00 | Fr 14. 20:00 | Sa 15. 20:00

■ 4.48 Psychose

Von Sarah Kane

Regie: Katie Mitchell

Mit: Julia Wieninger

Das letzte Stück der radikalen britischen Dramatikerin Sarah Kane ist zugleich wohl auch ihr persönlichstes. Die Autorin litt unter einer Psychose und fokussiert mit dem morgendlichen Zeitpunkt um 4.48 Uhr jenen Moment, in dem die Wirkung der Psychopharmaka nachlässt und klares Denken möglich wird. Wenige Monate bevor Kane sich 1999 das Leben nahm, schrieb sie diesen Text, der mit einer Flut von Bildern und Assoziationen Einblicke in ein dissoziiertes Bewusstsein gibt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Fr 21. 20:00 | So 23. 20:00

■ Was Nina wusste

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sandra Gerling, Ute Hannig, Eva Maria Nikolaus und Maximilian Scheidt

Zu ihrem 90. Geburtstag soll Vera endlich ein altes Familiengeheimnis lüften, und Enkelin Gili möchte die Erinnerung ihrer Großmutter filmisch dokumentieren. Warum hat Vera sich damals entschieden, ihre sechsjährige Tochter Nina, Gili Mutter, wegzugeben und ins kroatische Straflager auf Titos Gefängnisinsel Goli Otok zu ge-

hen, obwohl sie sich mit einem Geständnis hätte freikaufen können? Kann eine Reise der drei Frauen von Israel nach Goli Otok die lang verhüllte Wahrheit ans Licht bringen?

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mi 26. 20:00 | Fr 28. 19:30

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Fleisch

Von Gillian Greer

Regie: Julia Redder

Mit: Matti Krause, Ruth Marie Kröger und Eva Maria Nikolaus

Maxines Beziehung zu ihrem Exfreund Ronan wird von der Erinnerung an eine Nacht überschattet, in der er ohne ihr Einverständnis Sex mit ihr hatte. Jahre später besucht sie Ronan in seinem Restaurant, um ihm von ihrem Buch zu erzählen, das sie über dieses einschneidende Erlebnis geschrieben hat. Dabei kommen nicht nur immer mehr alkoholische Getränke und fleischige Speisen, sondern auch unangenehme Wahrheiten auf den Tisch. Die Ronan jedoch oft ganz anders erinnert.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

April Mo 24. 20:00 | Di 25. 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Boxer

Von Szczepan Twardoch

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Sebastian Zimmer, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.



Der Boxer

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakub Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Mafia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Büh-

ne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 08. 20:00

Mai Mi 10. 20:00

■ Schöne neue Welt

Nach Aldous Huxley

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Johannes Hegemann, Pauline Rénevier und Stefan Stern

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügigen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 11. 19:00

Mai Mo 08. 19:00

■ Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten

Von Marina Skalova

Regie: Berfin Orman



Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten

Vater und Tochter wollen dem Alltag entfliehen und machen sich mit dem Auto auf den Weg von Berlin nach Moskau. Er ist kurz vor der Wende als junger Student aus der UdSSR nach Frankreich gegangen und fühlt sich ebenso fremd im eigenen Leben wie sie, die als Astrophysikerin in Berlin ihr Glück gesucht, aber nicht gefunden hat. Doch die Lebensgeschichten der beiden sind so unterschiedlich, als dass sie wirklich Verständnis füreinander aufbringen könnten.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 12. 20:00

■ Vögel

Von Wajdi Mouawad

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stephan Bissmeier und Christiane von Poelnitz

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich

seinem historischen und familiären Erbe zu stellen, reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange gehütetes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 13. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett



Eurotrash

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 14. 20:00

■ Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 15. 20:00 | So 16. 19:00

■ Warten auf den Drop

oder Ein Drama ohne Akt

Von Moritz Reichardt

Regie: Moritz Reichardt

Mit: Maïke Knirsch, Tim Porath und Jirka Zett

In der Techno-Musik bezeichnet der Beat Drop das Wiedereinsetzen des plötzlich veränderten Rhythmus nach einer Spannung erzeugenden

Pause. Wie in diesen erlösenden Beat Drop möchten sich auch die drei Clubbesucher in Moritz Reichardts Stück einfach mal gemeinsam fallen lassen. Doch sie finden nicht zueinander, reden stattdessen konsequent aneinander vorbei, scheitern kläglich bei der ersehnten Umarmung, tanzen in absoluter Begegnungsfreiheit, kollabieren in der Isolation.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 17. 20:00

Mai Di 09. 20:00

■ Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maïke Knirsch, Sebastian Zimmerler und Vernesa Berbo

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 19. 20:00

Mai Sa 06. 20:00

■ Doughnuts

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Johannes Hegemann, Maïke Knirsch, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Steffen Siegmund und André Szymanski



Doughnuts

Theaterkünstler Toshiki Okada wirft mit den Mitteln des japanischen Nō Theaters Schlaglichter auf eine hypermoderne Gesellschaft. Dabei treffen Menschen an sehr konkreten Orten aufeinander: an einer nächtlichen U-Bahn-Station in Tokio, in einer Karaoke-Bar, in einem Wohnhaus. Menschen, die rasend schnellen Veränderungen ausgesetzt sind und deren Leerstelle in ihrem Lebenszentrum den äußeren süßen Verlockungen entgegensteht. Wie bei einem Donut.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 21. 20:00

■ Neon

In alter Vertrautheit

Ein Projekt von Sebastian Zimmerler nach David Foster Wallace

Mit: Sebastian Zimmerler

Von der „buchstäblich unbeschreiblichen Kriegsführung gegen das eigene Ich“ berichtet David Foster Wallace in „Good Old Neon“, einer seiner besten Erzählungen. Darin hören wir einem Selbstmörder zu, der versucht, einen unsentimentalen Abschiedsbrief zu schreiben – und zwar, nachdem er sich bereits umgebracht hat. Als Regisseur und Solodarsteller taucht Sebastian Zimmerler in den komplexen Kosmos des US-amerikanischen Autors ein, der seinem Leben mit 46 Jahren ein Ende setzte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 23. 19:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann



Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 25. 20:00

■ Heim / Weh

Kinderkuren in Deutschland

Ein dokumentarischer Theaterabend von Gernot Grünewald

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Meryem Öz u.a.

Heimweh und Einsamkeit zählten zu den eher geringeren Übeln, denen viele der rund 8 Millionen Kinder ausgesetzt waren, die in den Nachkriegsjahrzenten auf sogenannte Kinderkuren geschickt wurden. Wochenlange Aufenthalte in Heimen an der Nord- und Ostsee, im Allgäu und im Schwarzwald waren oft geprägt von Zwang, Gewalt und dem Erziehungsideal der Nazi-Zeit. Regisseur Gernot Grünewald greift mit seinem

Dokumentartheater ein Thema auf, dessen Aufarbeitung erst vor Kurzem begonnen hat.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 29. 20:00

■ **Der Wij**

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Philipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.



Der Wij

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 30. 19:00

Mai Mo 01. 19:00

■ **Der Talisman**

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesellschaftliche Spitze ermöglichen. Nestroy's Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Do 04. 20:00

■ **Hotel Savoy**

Von Joseph Roth

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er

auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zvonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai So 07. 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Rosie Waldeck**

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Barbara Auer und Matthias Wegner

Kaum einer kennt sie heute noch. Die Journalistin und Schriftstellerin Rosie Waldeck promovierte 1920 über die Soziologie des Theaters, sorgte mit amourösen Umtrieben für Skandale und reiste als Reporterin durch Europa bis nach Afrika, China und die Sowjetunion. Als sie unter den Verdacht der Spionage gerät, zerbricht ihre Ehe mit dem Verleger Franz Ullstein. Waldeck emigrierte in die USA, während zwei ihrer Bücher hierzulande hohe Auflagen erreichten.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

April So 23. 11:00

■ **Best of Poetry Slam: Cup Special**

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger



Poetry Slam

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Di 25. 20:00

■ **Best of Poetry Slam**

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandida-

ten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi 10. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **How To be Funny**

Mit: Martin Maecker



Martin Maecker

Martin Maecker möchte lustig sein. Und ist es auch manchmal. In seinem neuen Soloprogramm geht der Schauspieler, dessen Regiearbeit „Niemand wartet auf Dich“ ebenfalls am Sprechwerk zu sehen ist, der Frage nach: wann bin ich witzig? Und warum? Eine unverblümete, persönliche und sich aufs Glatteis gebende Suche.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Sa 15. 20:00

■ **Die Impro-Soap der Zuckerschweine**

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do 20. 20:00

■ **Niemand wartet auf dich**

Von Lot Vekmans

Regie: Martin Maecker

Mit: Theresa Berlage

Drei Frauen – alle gespielt von Theresa Berlage – setzen sich mit ihrer Eigenverantwortung auseinander: Die 85-jährige Gerda stößt auf das Buch „Niemand wartet auf dich“ und beschließt, die Straßen von Plastikmüll zu befreien. Politikerin Ida tritt nach dreißig Jahren Karriere von ih-

rem Amt zurück und hinterfragt ihre eigenen Werte und die ihrer Partei. Und auch die SchauspielerIn zweifelt die Bedeutung und Wirkungskraft ihres Berufs an und formuliert den Wunsch nach mehr Einflussnahme.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Sa **22.** 20:00 | So **23.** 18:00

■ **FRNKNSTN**

Nach Mary Shelley

Regie: Volker Schmitt

Mit: Jana Rath, Paula Hentschel, Ema Mae, Johanna Heuck, Jaes Gärtner und Josephine Bartels



FRNKNSTN

Das Forschungsschiff MWS CYGNUS ist unterwegs nach Kepler 186-f, um eine künstliche Lebensform auszulöschen, die den Menschen über den Kopf gewachsen ist. Vor dem Hintergrund von Mary Shelleys Horrormoman „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ und unter Einbeziehung philosophischer und psychologischer Betrachtungen stellt das Stück des Regisseurs Volker Schmitt die Frage nach der Erschaffung von Leben und der damit einhergehenden Verantwortung.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Fr **28.** 20:00 | Sa **29.** 20:00

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do **04.** 20:00

Monsun Theater

ERSATZSPIELSTÄTTE, Gaußstr. 149, 22765 HH

■ **Anatomie der guten Hoffnung - Teil 2**

Lebendige Phantome

Von Cora Sachs

Regie: Cora Sachs

Spiel: Pablo Konrad

Nach den gesellschaftlichen Kontrollmechanismen und Ordnungssystemen rund um Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt im ausgehen-

den Mittelalter nimmt Regisseurin Cora Sachs im zweiten Teil ihrer Figurenspiel-Trilogie die Gebäranstalten des 18. und 19. Jahrhunderts unter die Lupe. Hier sollte die Zuständigkeit für die Geburt aus den Händen der Hebammen endgültig in die von studierten männlichen Ärzten überführt werden. Die Medizin beansprucht die Macht über den weiblichen Körper.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Fr **14.** 20:00 | Sa **15.** 20:00 | So **16.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Bärenland**

Solo-Performance

Von und mit Lois Bartel



Bärenland

Inspiziert von und verwoben mit der autobiografischen Erzählung „An das Wilde glauben“ der französischen Anthropologin Nastassja Martin über eine lebensbedrohliche Begegnung mit einem Bären, verwandelt Lois Bartel Erinnerungen an ein eigenes prägendes Erlebnis in Klang, Sprache, Bild und Bewegung. Dabei fließen Traum und Realität ineinander, formiert sich ihre Geschichte immer wieder neu.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Sa **15.** 20:15 | So **16.** 18:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Ringel, Rangel, Rosen – Vöbri is man nich vöbri**

Nach dem Roman von Kirsten Boie

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Tanja Bahmani, Sofie Junker, Jochen Klüßendorf und Vivien Mahler

Die dreizehnjährige Karin wohnt mit ihren Eltern in einem Behelfsheim in Wilhelmsburg und genießt den Sommer des Jahres 1961. Als sie von ihrer Freundin ein Buch über den Nationalsozialismus geschenkt bekommt, beginnt sie, Fragen zu stellen. Welche Rolle haben ihr Vater und ihre Mutter während des Dritten Reichs gespielt? Ka-

rins heile Welt bekommt erste Risse, zumal wenige Monate später Hamburgs Deiche brechen und die Familie ein weiteres Mal obdachlos wird.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

April Fr **28.** 19:00

Mai Fr **05./12.** 19:00 | Sa **06./13.** 19:00
So **07./14.** 19:00 | Di **16.** 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi **26.** 20:00

Mai Mi **10.** 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **Rencontres**

Ein Feuerwerk der Möglichkeiten

Veronique Elling & Band



Véronique Elling

„Rencontres“ – „Begegnungen“ sind flüchtig oder intensiv, sind nur eine Episode oder verändern ein ganzes Leben und stoßen Türen in Welten auf, die uns sonst vielleicht immer verschlossen blieben. Mit ihren Chansons auf Französisch und der Lesung eigener Texte auf Deutsch erzählt die Sängerin Véronique Elling von solchen Begegnungen, begleitet von Pianist Henrik Giese, Akkordeonist Jurij Kandelja und Cellist Amadeus Templeton.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Fr **21.** 19:30

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Ernst Deutsch Theater

Spatz und Engel

Das wertvolle Goldkreuz, das Edith Piaf bei ihrer ersten Hochzeit 1952 mit dem Sänger Jacques Pills trug und auch bei ihrem legendären Comeback im Pariser Olympia-Theater am 30. Dezember 1960, war ein Geschenk von Marlene Dietrich.

Dass die beiden Göttinnen des Chansons sich 1948 in New York begegneten und eine enge Freundschaft schlossen, von der bis heute niemand sagen kann, ob sie rein platonisch war, blieb eine von Presse und Öffentlichkeit weitestgehend unbeachtete biografische Randnotiz, der sich das Theaterstück „Spatz und Engel“ von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry auf höchst amüsante Weise nähert. Doch wie sah die Freundschaft dieser beiden Ikonen des 20. Jahrhunderts aus, die kaum mehr Gemeinsamkeiten vorzuweisen hatten als ihre überragenden künstlerischen

Erfolge und ihre privaten Skandale? Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, stammt aus preußisch-bürgerlichem Milieu, besucht ein Internat in Weimar, lässt sich zur Konzertgeigerin ausbilden und macht durch ständig wechselnde Liebschaften von sich reden. Edith Piaf, der „Spatz von Paris“, wächst als Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin in einem Bordell in der Normandie auf, ist ständig krank und träumt ihr Leben lang von der einen großen Liebe.

Am Ernst Deutsch Theater inszeniert Torsten Fischer den szenisch-musikalischen Blick durchs Schlüsselloch mit unsterblichen Chansons wie „La vie en rose“, „Non, je ne regrette rien“ und „Frag nicht, warum ich gehe“. Als Dietrich und Piaf werfen sich Anika Mauer und Vasiliki Roussi in Schale und Pose. Die griechisch-deutsche Schauspielerin und Sängerin hat die kleine Chansoneuse mit der großen Stimme schon in verschiedenen Stücken an mehreren Theatern verkörpert.

Vorstellungstermine: Seite 22



Spatz und Engel

Hansa Theater

Cabaret

Die Genese eines Musicalstoffs geht zuweilen verschlungene Wege.

Im Jahr 1929 übersiedelt der britische Schriftsteller Christopher Isherwood nach Berlin, wo er bis zur Machtergreifung Hitlers das freie Leben in der Schwulenszene auskostet. In den autobiografischen Romanen „Mr. Norris steigt um“ (1935) und „Leb Wohl, Berlin“ (1939) schreibt er über das Leben in der deutschen Hauptstadt in den Dreißigerjahren. 1951 greift der US-amerikanische Dramatiker John van Druten für sein Schauspiel „I Am a Camera“ auf Isherwoods Bücher zurück. Dieses Schauspiel wiederum fällt dem Librettisten Joe Masterhoff in die Hand, der daraus einige Berliner Szenen, Stimmungsbilder und Momentaufnahmen für seinen Text zum Musical „Cabaret“ übernimmt. Die vom Ragtime und frühen Jazz inspirierte Musik schrieb John Kader, und als das 1966 am New Yorker Broadway uraufgeführte Stück sechs Jahre später mit Liza Minelli verfilmt wurde, war „Cabaret“ bereits Legende.

Erzählt wird die Geschichte zweier Liebespaare, die in den späten 1920er-Jahren zusammenfinden und durch die prekären politischen Verhältnisse wieder



Cabaret

auseinandergerissen werden: Gerade erst in Berlin angekommen, lernt der amerikanische Schriftsteller Clifford Bradshaw im Kit-Kat-Klub die junge englische Sängerin Sally Bowles kennen. Währenddessen geht auch Cliffords Pensionswirtin Fräulein Schneider auf ihre alten Tage eine neue Liaison ein – mit dem jüdischen Gemüsehändler Herrn Schultz. Zwei Lieben ohne Zukunft, untermalt mit tollen Songs, die im Hansa-Theater das flirrende Lebensgefühl der späten „Goldenen Zwanziger“ im Schatten des aufkeimenden Nationalsozialismus wieder lebendig werden lassen. Als dämonischer Conférencier führt Tim Fischer durch das Programm.

Vorstellungstermine: Seite 24

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Caesar

Von William Shakespeare

Regie: Stefan Pucher

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Sachiko Hara, Josef Ostendorf, Bettina Stucky und Samuel Weiss

War Julius Caesar Tyrann oder Märtyrer? Und sein Mörder Brutus ein Befreier oder gemeiner Verbrecher? In seinem Drama „Julius Caesar“ hebt Shakespeare gleich zwei tragische Helden auf die Spielfläche und lässt offen, wem er dabei seine Sympathie schenkt. Paradoxerweise ist die Titelfigur auf der Bühne kaum zu sehen. Bereits in der Mitte des Stücks stirbt der Herrscher des Römischen Reichs, doch seine autokratische Gesinnung färbt auf seine Verschwörer ab und wird ihnen zum Verhängnis.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 08. 19:30 | Fr 21. 19:30

■ Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 09. 19:30

■ Die acht Oktavhefte

Von Franz Kafka

Regie: Thom Luz

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Michael Weber und Daniele Pintandi



Die acht Oktavhefte

Neben Entwürfen zu seinen Romanen und seiner Kurzprosa schrieb Franz Kafka in den Jahren 1916 bis 1918 auch Tagebucheinträge, Briefentwürfe und Gedankenketzen in seine kleinen Notizhefte, die posthum unter dem Titel „Die acht

Oktavhefte“ veröffentlicht wurden. Dieses Material bildet den Erzählraum des Theaterabends des Schweizer Regisseurs Thom Luz, der erstmals am Deutschen Schauspielhaus inszeniert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mo 10. 19:30 | So 23. 19:30
Sa 29. 19:30

Mai Mi 10. 19:30

■ Kindeswohl

Von Ian McEwan

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Yorck Dippe, Paul Herwig, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth und Julia Wieninger



Kindeswohl

Die kinderlose Ehe der Familienrichterin Fiona Maye hat einen Tiefpunkt erreicht. Ausgerechnet jetzt landet ein äußerst schwieriger und eiliger Fall auf ihrem Tisch. Der an Leukämie erkrankte siebzehnjährige Adam wird sterben, wenn er nicht in den kommenden Tagen eine Bluttransfusion erhält. Doch als strenggläubige Zeugen Jehovas lehnen seine Eltern und er selbst alle lebensrettenden Maßnahmen ab. Fiona trifft die fatale Entscheidung, den Jungen persönlich in der Klinik aufzusuchen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi 12. 19:30

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 13. 19:00 | Mi 19. 19:00

■ Der lange Schlaf

Von Finegan Kruckemeyer

Regie: Philipp Stölzl

Mit: Lina Beckmann, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Matti Krause, Josef Ostendorf u.a.

Im Jahr 2030 haben Umweltkatastrophen, Lebensmittelknappheit und Unruhen die Städte zu

Geisterstädten gemacht. Um dem drohenden Klimakollaps zu entinnen, braucht der Planet eine Atempause. Daher haben Regierungen weltweit entschieden, die Menschheit für ein ganzes Jahr in ein künstliches Koma zu versetzen. Regisseur Philipp Stölzl – bekannt durch seine Kinoerfolge „Der Medicus“ und „Ich war noch niemals in New York“ – inszeniert erstmals am Deutschen Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 27. 19:30

■ Günther Gründgens – ein Leben, zu wahr, um schön zu sein

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Clemens Sienknecht, Michael Wittenborn, Jan-Peter Kampwirth u.a.

Ein Galaabend feiert die Bühnenlegende Günther Gründgens unter dem Motto „Die Wracks von Hamburg – wo sind sie?“. Vom frühen Tonfilm-Operettendarsteller bis zum Virtuosen auf dem 120-saitigen Hackbrett reichen die Karrierestationen, die in dieser Revue noch einmal angefahren werden. Aber wer ist Günther Gründgens? Der (fiktive) Bruder von Gustav Gründgens. Ihm nähern sich Barbara Bürk und Clemens Sienknecht in bewährter Gratwanderung zwischen Persiflage und Hommage.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 15. 19:30

■ Die Präsidentinnen

Von Werner Schwab

Regie: Victor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig und Bettina Stucky



Die Präsidentinnen

Drei Frauen rund ums Pensionsalter reden sich in einer mit katholischen Devotionalien ausgestatteten Wohnküche um Kopf und Kragen: Erna, geizig bis in die Spitzen ihrer grotesken Pelzhautbe. Grete, die die Seelen ihrer Töchter verstümmelt, ohne es zu merken. Und Mariedl, die die verstopften Aborte ihrer Arbeitgeber mit der bloßen Hand reinigt. Eine hemmungslose, bitterböse Küchenschlacht eines kleinstbürgerlichen Trios, das glaubt, alles zu wissen und über alle bestimmen zu können.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 16. 19:30

■ Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt katapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 22. 20:00

■ Macbeth

Von William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Kristof Van Boven, Jan-Peter Kampwirth, Lars Rudolph, Angelika Richter, Kate Strong und Michael Weber



Macbeth

Er tötet jeden, der ihm auf seinem Weg zur Macht im Wege steht, und wittert überall Verschwörung. In der Isolation und Einsamkeit, die das Los des Despoten ist, kann Macbeth sich nur noch seiner Frau anvertrauen – bis sie dem Wahnsinn verfällt. Doch welche politischen Ziele verfolgt der skrupellose Königsmörder mit seiner Schreckensherrschaft? Keine! Ihm geht es nur um den Erhalt und Ausbau seiner gewaltsam durchgesetzten Autorität.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 30. 19:30

■ Der Morgenstern

Nach dem Roman von Karl Ove Knausgård

Regie: Viktor Bodo

Ein neuer Planet am Himmel versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Die Temperaturen steigen auf Rekordwerte, wilde Tiere verlassen den Wald und flüchten in die Städte. Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen, und gibt Einblicke in die Krisen ihrer Charaktere in einer dem Untergang geweihten Welt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Di 09. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmier und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 12. 20:00

■ Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Mirko Kreibich, Bernd Grawert, Barbara Nüsse, Rafael Stachowiak, Karin Neuhäuser u.a.

Als Prinz Hamlet nach Hause zurückkehrt, ist sein Vater tot und seine Mutter mit dessen Bruder verheiratet. Der Geist des Verstorbenen beschuldigt den eigenen Bruder des Giftmords und fordert Hamlet zur Rache auf. Der täuscht seinen Wahnsinn vor, um seinen Plan zu verwirklichen. Nach „Romeo und Julia“ und „Der Sturm, A Lullaby for a Suffering“ bringt Jette Steckel ihre dritte Shakespeare-Inszenierung auf die Bühne des Thalia Theaters.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 13. 19:00

■ Der Sandmann

Oper von Anna Calvi und Robert Wilson nach der gleichnamigen Erzählung von E. T. A. Hoffmann

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Merlin Sandmeyer, Toini Ruhnke, Björn Meyer, Gabriela Maria Schmeide, Philipp Plessmann und André Szymanski



Der Sandmann

Nachts kommt der Sandmann, streut den Kindern Sand in die Augen und reißt ihnen selbige aus, wenn sie nicht schlafen wollen. E. T. A. Hoffmanns vielschichtiges romantisches Schauermärchen „Der Sandmann“ ist nichts für schwache Nerven. Im Jahr 2017 hat Theatermagier Robert Wilson sich des Stoffes angenommen und ihn zusammen mit der britischen Singer-Songwriterin Anna Calvi zu einer düsteren Pop-Oper verwoben. Sie dient Charlotte Sprenger als Vorlage für eine Neuinszenierung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 14. 20:00

Mai Sa 06. 20:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

April So 23. 19:00 | Sa 15. 14:00

■ Die Rache der Fledermaus

Von Johann Strauß

Regie: Anna-Sophie Mahler

Mit: Felix Knopp, Gabriela Maria Schmeide, Victoria Trauttmansdorff, Odin Biron, Julian Greis, Björn Meyer und Cathérine Seifert



Die Rache der Fledermaus

Noch einmal richtig drauflosfeiern, obwohl alles schon verloren ist – ist das der feine Hintersinn von Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“? Sein und Schein formieren sich zu einer ausgelassenen Verwechslungskomödie im Kreis einer Gesellschaft, die am Abgrund steht. Regisseurin Anna-Sophie Mahler gewährt Autor Thomas Köck einen Zwischenruf. Der hat eine Art Abgesang der aussterbenden Arten geschrieben. Unter anderem kommen zu Wort: die Weißfußkanninchenratte, die Zwergameise und die Wimpernfledermaus.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

April So 16. 16:00

Mai Mi 10. 20:00

■ Mittagsstunde

Von Dörte Hansen

Regie: Anna-Sophie Mahler

Mit: Thomas Niehaus, Cathérine Seifert, Bernd Grawert, Günter Schaupp, Christiane von Poelnitz, Tilo Werner und Björn Meyer

Mit fast 50 Jahren kehrt Ingwer Feddersen in sein Heimatdorf Brinkebüll zurück, um die Großeltern zu pflegen und sein eigenes Leben neu zu sortieren. Im Dorfkrug erinnert er sich an seine Kindheit, als er Großvater hinter dem Tresen aushalf, er auf den Füßen seiner Mutter stand und sie ihm Schlager vorsang. Autorin Dörte Hansen aus Husum erzählt mit „Mittagsstunde“ vom Verschwinden der ländlichen Welt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 19. 20:00

■ Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. "Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt." Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 20. 20:00

■ Die Wildente oder Der Kampf um die Wahrheit

Frei nach Henrik Ibsen

Regie: Thorleifur Örn Arnarsson

Mit: Marina Galic, Cathérine Seifert, Jens Harzer, Rosa Thormeyer, Tilo Werner und Merlin Sandmeyer



Die Wildente

Die Lebenslüge ist immer wiederkehrendes Thema in den Stücken Henrik Ibsens. In „Ein Volksfeind“ verlangt ein Badesarzt nach Aufklärung: Die Menschen sollen nicht die Augen verschließen vor der Tatsache, dass das heimische Kurbad, von dem die Stadt lebt, verseucht ist. In „Die Wildente“ pflegt ein Ehepaar mit Kind ein sorg-

sam gehütetes Geheimnis. Der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson führt in einem Kaleidoskop radikaler Sinn- und Wahrheitssuche beide Dramen zusammen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 21. 20:00

■ Intervention!

Von Sven Regener und Leander Haußmann

Regie: Leander Haußmann

Mit: Gabriela Maria Schmeide, Jens Harzer, Marina Galic, Norbert Stöß, Victoria Trauttmansdorff u.a.



Intervention!

Markus, Frau Katja, Schwester Gudrun und deren Frau Elke wollen eine Intervention für Jannis, den missratenen Sohn aus Markus' erster Ehe mit Silvie, organisieren. Silvie sowie Gisela, eine alte Freundin der Familie, und Gwendolyn, Tochter von Katja aus erster Ehe, werden zur Mitwirkung verpflichtet. Als Tarnung dient eine Einladung zum Grünkohlessen. Regisseur Leander Haußmann verbindet eine lange Arbeitsbeziehung mit Autor und Musiker Sven Regener, dessen Roman „Herr Lehmann“ er verfilmte.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

April Sa 22. 20:00

Mai So 07. 17:00

■ Die Besessenen

Von Albert Camus

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Christiane von Poelnitz, André Szymanski, Felix Knopp, Sebastian Zimmer, Lisa Hagmeister u.a.

„Wir bereiten den Umsturz vor, Brände, Attentate, endlose Wirren, nichts verschonender Hohn. (...) O ja, das wird herrlich!“, sagt Peter Werchowenski in Albert Camus Bühnenbearbeitung von Fjodor Dostojewskis Roman „Die Dämonen“. Mit vier weiteren Personen plant Werchowenski den Umsturz. Im Kräfteverhältnis der politischen Ideale des Nihilismus, Sozialismus und Liberalismus zeigt sich das paradoxe Verhältnis von Freiheit, Gleichheit und Despotismus.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

April Di 25. 20:00 | Sa 29. 15:00

Mai Mi 03. 20:00

■ Drei Schwestern

Von Anton Tschechow

Regie: Anne Lenk

Mit: Oda Thormeyer, Cathérine Seifert, Rosa Thormeyer, Merlin Sandmeyer, Maike Knirsch, Hans Löw u.a.

Die Schwestern Irina, Mascha und Olga und ihr Bruder Andrej Prosorow sind vor elf Jahren mit ihrem inzwischen verstorbenen Vater in die Provinz gezogen. Nun wollen sie das eintönige Leben unter einfachen Menschen hinter sich lassen und endlich nach Moskau zurückkehren. Doch bei diesem Vorhaben stehen die Geschwister sich selbst im Weg. Tschechows "Endzeitstück" ist ein Spiel über das Verzweifeln am Stillstand und die Sehnsucht nach Veränderung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 28. 19:00

Mai Fr 05. 20:00

■ "H" - 100 Seconds To Midnight

Inspiriert von Stephen Hawking und Etel Adnan

Regie: Robert Wilson

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Barbara Nüsse, Tim Porath, Yunseo Choi u.a.

Konflikte, Kriege, Klimakrise – die Doomsday Clock ist auf „100 seconds to midnight“ vorgeückt. Inspiriert von Texten des Astrophysikers Stephen Hawking und der libanesischen Autorin und Malerin Etel Adnan sowie von der Musik Philip Glass' spüren Regisseur Robert Wilson und Choreografin Lucinda Childs den zivilisatorischen „Todsünden“ der Menschheit nach. Nach über 20 Jahren kehrt Wilson („The Black Rider“, „Alice“) mit einer Inszenierung im Geist des Minimalismus ans Thalia Theater zurück.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April So 30. 19:00

Mai Mo 01. 19:00

■ Der schwarze Mönch

Nach Anton Tschechow

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Mirco Kreibich, Bernd Grawert, Gabriela Maria Schmeide, Viktoria Miroshnichenko und Gurgun Tsuruyan



Der schwarze Mönch

Der überarbeitete Universitätsprofessor Andrei Kowrin sucht auf dem Landgut seines Ziehvaters und dessen Tochter Tanja nach Erholung. Dort begegnet ihm ein mysteriöser schwarzer Mönch, der ihm bescheinigt, ein begnadeter Mensch zu sein, einer, der aus der Masse herausrage. Diese Wahnvorstellung gibt Kowrin neue Lebenskraft und das Gefühl grenzenloser

Freiheit. Doch Tanja – inzwischen seine Frau – will ihn um jeden Preis von seinen Halluzinationen befreien.

In deutscher und russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Di 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Spatz und Engel

Daniel Große Boymann und Thomas Kahry

Regie: Torsten Fischer

Mit: Anika Mauer, Ralph Morgenstern, Vasiliki Roussi und Guntbert Warns

Edith Piaf, der „Spatz von Paris“, wächst als Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin im Bordell auf. Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie und wird an der Staatlichen Musikschule Weimar ausgebildet. 1948 begegnen sich die ungleichen Diven des Chansons in New York. „Spatz und Engel“ erzählt mit einem szenisch-musikalischen Reigen von einer intensiven und von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachteten Freundschaft.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Fr 21./28. 19:30 | Sa 22./29. 19:30
So 23./30. 19:00 | Mo 24. 19:30
Mi 26. 19:30 | Do 27. 19:30

Mai Di 09. 19:30 | Do 11. 19:30

■ Umschlagplatz der Träume

Ein Hamburger Hafenstück

Von Erik Schöffler

Regie: Erik Schöffler

Mit: Mignon Remé, Oliver Hermann, Sven Walser, Frank Jordan, Angelina Kamp u.a.



Umschlagplatz der Träume

Reederin Charlotte Tiedenbreuk verbindet eine lebenslange, aber unmögliche Liebe mit Klaas, dem Ketelklopper aus dem Gängeviertel, der um soziale Gerechtigkeit kämpft und Segelmacher werden will. In seinem Stück über den Hamburger Hafen erzählt Autor und Regisseur Erik Schöffler die fiktive Geschichte einer Kaufmannsfamilie, die von 1888 bis heute reicht.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Di 02. 19:30 | Mi 03. 19:30 | Fr 05. 19:30
Sa 06. 19:30 | So 07. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Fr 21. 19:30 | Sa 22. 19:30

■ Alice – Spiel um dein Leben

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer

Regie: Francois Camus

Mit: Natalie O'Hara



Alice - Spiel um dein Leben

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mo 24. 19:30 | Di 25. 19:30

Mai Mo 08. 19:30 | Di 09. 19:30

■ Was man von hier aus sehen kann

Nach dem Roman von Mariana Leky

Regie: Dominik Günther

Mit: Gilla Cremer und Rolf Claussen

Selma lebt im Westerwald und hat eine besondere Gabe. Jedes Mal, wenn sie von einem Okapi träumt, stirbt am nächsten Tag ein Dorfbewohner. Doch niemand weiß, wer es sein wird, und jeder geht auf seine Weise mit diesem „Halbwis-

sen“ um. Alles hängt auf wundersame Weise mit allem zusammen in dieser Geschichte um Liebe und Tod, getragen von herrlich skurrilen Figuren.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mi 26. 19:30 | Do 27. 19:30

Mai Mi 10. 19:30 | Do 11. 19:30 | Fr 12. 19:30

■ How to Date a Feminist

Von Samantha Ellis

Regie: Jonathan Heidorn

Kate ist als behütetes Einzelkind in einem Londoner Vorort aufgewachsen und hat eine Schwäche für Mistkerle. Steve wurde von einer aktivistischen Mutter großgezogen und stemmt sich mit aller Kraft gegen patriarchale Strukturen. Trotz ihrer entgegengesetzten Weltbilder verlieben sich Kate und Steve ineinander. Da sind die Konflikte vorprogrammiert, zumal sich auch Ex-Liebhaber und besorgte Elternteile beherzt einmischen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Fr 28. 19:30 | Sa 29. 19:30

Mai Mi 03. 19:30 | Do 04. 19:30
Fr 05./19. 19:30 | Sa 06./13./20. 19:30
So 14. 18:00 | So 21. 19:30

■ Hitch und ich: Das Fenster zum Hof

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck

Mit: Vincent Dombroski (Saxophon)

Basierend auf der Kurzgeschichte „It Had to Be Murder“ des Krimiautors Cornell Woolrich schuf Alfred Hitchcock im Jahr 1954 den Thriller „Das Fenster zum Hof“ mit James Stewart in der Hauptrolle und begründete damit den Beginn der „Paramount-Ära“, in der er einige seiner bedeutendsten Filme inszenierte. Der Schauspieler und Synchronsprecher Jens Wawrczeck befasst sich in seinen szenischen Lesungen mit der Literatur „hinter dem Film“. Begleitet wird das Programm von Live-Musik mit jeweils unterschiedlichen Künstlern.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Mo 01. 18:00

■ Stella

Von Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Amina Gusner

Mit: Isabell Fischer, Barbara Krabbe, Marie Schulte-Werning, Mario Ramos und Anna Schäfer



Stella

Cäcilie und ihre Tochter Lucie sprechen bei Stella vor, bei der sie sich einen Job als Hausangestellte erhoffen. Zur gleichen Zeit trifft Fernando im Haus ein, der Stella vor vielen Jahren verlassen hat und nun aus Sehnsucht und mit schlechtem Gewissen zu ihr zurückkehrt. Bald stellt sich heraus, dass Fernando Cäcilies Ehemann und Lucies Vater ist, der seine Familie seinerzeit im Stich gelassen hat, um mit Stella eine neue zu gründen. Jetzt fordern die drei Frauen von ihm klare Entscheidungen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Do **18.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Heaven Can Wait Chor

Still alive

Leitung: Jan Christof Scheibe



Heaven Can Wait Chor

Das Rentenalter haben sie alle längst erreicht, und doch sind die 32 Damen und Herren des Heaven Can Wait Chors kein bisschen leise. Von Udo Lindenberg über Marteria und Fettes Brot bis hin zu Mark Forster reicht das Repertoire der rockenden Senioren, die – begleitet von einer Band – auch groovende Solo-Nummern spielend bewältigen.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

April Do **27.** 19:30 | Sa **29.** 19:30 | So **30.** 18:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Weinprobe für Anfänger

Von Ivan Calbérac

Regie: Martin Woelffer

Mit: Anne Moll, Ulrich Gebauer, Gerd Lukas Storz, Raman Pawa und Herbert Trattnigg

Jacques betreibt eine kleine Weinhandlung, die am Rande des Bankrotts steht. Eines Tages betritt die charmante Hortense seinen Laden. Sie engagiert sich für gemeinnützige Zwecke und wünscht sich nichts sehnlicher als ein Kind – allein, es fehlt der Vater. Als der kleinkriminelle Steve auf der Flucht vor der Polizei im Weinkeller Unterschlupf sucht, fügen sich die Dinge wun-



Weinprobe für Anfänger

dersam zusammen: Steve hat nicht nur einen feinen Gaumen für Weine, er hilft auch den beiden Turteltauben auf die Sprünge.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

April Sa **22./29.** 19:30 | So **23./30.** 18:00
Di **25.** 19:30 | Mi **26.** 19:30 | Do **27.** 19:30
Fr **28.** 19:30

Mai Di **02./09./16.** 19:30 | Mi **03./10./17.** 19:30 | Do **04./11./18.** 19:30
Fr **05./12./19.** 19:30 | Sa **06./13./20.** 19:30 | So **07./14.** 18:00 | Sa **06./20.** 15:30 | Mi **17.** 15:30

■ 25 Jahre Bidla Buh

Komödie Extra

Was darf's den diesmal sein? Die Gartenschlauch-Trompete, der Bonsai-Flügel oder eine Flasche Flens? Die drei Herren von Bidla Buh musizieren auf allem, was nicht niet- und nagelfest ist – und das schon seit 25 Jahren. Bei ihrem urkomischen Ritt durch die Musikgeschichte erweisen sie sich auch in Kleiderfragen als stilsicher: Feinste Abendgarderobe gehört bei jedem Auftritt mit dazu.

Bestellnummer **1202** (inkl. HVV)

April So **30.** 11:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der Spieler

Von Fjodor Dostojewski

Regie: Georg Münzel

Mit: Isabella Ginocchio, Alexander Klages, Dirk Hoener, Guido Höper, Valerija Laubach, Sebastian Prasse, Jascha Schütz und Jacques Ullrich

Ein russischer General sehnt den Tod seiner reichen Erbtante herbei, um seine Spielschulden bei dem arroganten Franzosen de Grioux bezahlen und die wohlbetuchte Mademoiselle Blanche heiraten zu können. Sein Hauslehrer Aleksej Iwanowitsch buhlt indes mit de Grioux um die Gunst der Stieftochter des Generals. Fjodor Dostojewski war selbst spielsüchtig und hat die Handlung seines Romans, in dem sich alles ums Geld dreht, im fiktiven deutschen Kurbad Roulettenburg angesiedelt.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

April Fr **21./28.** 19:30 | Sa **22./29.** 19:30
Di **25.** 19:30 | Mi **26.** 19:30 | Do **27.** 19:30

Mai Do **04./11.** 19:30 | Fr **05./12.** 19:30
Sa **06./13.** 19:30 | So **07.** 18:00
So **14.** 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Dracula

Von Bram Stoker

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Jessica Neumann, Eileen Weidel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Gosta Liptow u.a.



Dracula

Neben spannender Krimi-Kost erweckt das Imperial Theater gelegentlich auch Untote zum Leben. Da darf der transsilvanische Graf mit dem gefährlichen Überbiss natürlich nicht fehlen. Unter der Regie von Theaterleiter Frank Thannhäuser hält Bram Stokers Dracula einen Abend lang Ausschau nach gut durchbluteten Hälsen, während seine Gegenspieler ihm mit Knoblauch und Kruzifix zu Leibe rücken. Fledermaus, reiß aus!

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Fr **21./28.** 20:00

Mai Do **04./11./18.** 20:00
Fr **05./12./19.** 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mo **08.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical
Musik: Martin Lingnau
Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 | 2301 (inkl. HVV)

Mai Do 04./11./18./25. 19:30
Mi 10./17./24. 19:00 | Sa 06. 15:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth
Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehle u.a.

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Mai Mi 10./24. 19:00 | Do 11./18./25. 19:30
So 14./21. 19:00

Juni Do 01. 19:30 | So 04. 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Starven is ok nich mehr dat, wat dat mal weer...

Von Tatjana Kruse
Regie: Murat Yeginer
Mit: Robert Eder, Peter Christoph Grünberg, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel, Birte Kretschmer u.a.



Starven is ok nich mehr dat, wat das mal weer

Bernhardine kann sich beim besten Willen nicht mehr erinnern, wie sie ermordet wurde. Jetzt liegt sie tot im Salon der Pension ihrer Schwiegermutter, während draußen ein Schneesturm wütet und ein einfältiger Dorfpolizist die Ermittlung einleitet. Für „Bernie“ steht fest: Es gibt viele Personen mit einem Mordmotiv, und sie muss selbst den Mörder finden. Doch das ist als Geist gar nicht so einfach, schließlich kann sie niemand hören und sehen. Oder etwa doch?

Bestellnummer 0800 | 0801 (inkl. HVV)

April Mi 26. 19:30 | Do 27. 19:30 | Fr 28. 19:30
Sa 29. 19:30 | Mi 26. 16:00 | So 30. 16:00

Mai Di 02./09./16. 19:30 | Mi 03./10. 19:30
Do 04./11. 19:30 | Fr 05./12. 19:30
Sa 06./13. 19:30 | So 07./14. 19:30
Mi 03. 16:00 | Sa 06./13. 16:00
So 07./14. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Velvet

Welcome to Boogie Woogie Wonderland
Regie: Craig Iltott; Choreografie: Amy Campbell

Tauchen Sie ein in die Welt der funkelnden Glitzerkugeln! Velvet ist die Show für alle, die gern in der Disco-Zeit schwelgen und auch für diejenigen, die das bisher versäumt haben. Von den packenden Disco-Beats eines DJs getragen, präsentieren elf Künstler, Artisten und Sänger aus den USA, Australien und Europa eine schillernde und freche Show mit Akrobatik, Tanz und Gesang und nehmen das Publikum mit in ihren glamourösen Nachtclub.

Bestellnummer 7500 (inkl. HVV)

April Mi 19./26. 19:30 | Do 20./27. 19:30
Fr 21. 19:30 | Sa 22./29. 20:00
So 23. 18:00 | Di 25. 19:30 | Fr 28. 20:00
So 30. 20:00

■ Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Regie: Ulrich Waller
Mit: Tim Fischer, Anneke Schwabe / Josephin Busch / Eva Rades, Sven Mattke, Holger Dexne / Timo Klein, Anne Weber / Katharina Abt u.a.



Cabaret

Der amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw lernt im Kit-Kat-Club Anfang der 1930er-Jahre in Berlin die englische Tänzerin Sally Bowles kennen, die seine Geliebte wird. Auch seine Pensionswirtin Fräulein Schneider entdeckt auf ihre alten Tage noch einmal die Liebe, als der jüdische Gemüsehändler Schultz um ihre Hand anhält. Doch die immer rauer werdenden Zeiten des politischen Umbruchs stehen dem privaten Glück entgegen.

Bestellnummer 7500 (inkl. HVV)

Mai Di 09./16. 19:30 | Mi 10./17. 19:30
Do 11. 19:30 | Fr 12./19. 19:30
Sa 13./20. 19:30 | So 14./21. 18:00
Do 18. 18:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Kann man mit Männern Urlaub machen?

Musik. Piraten. Kabarett.
Von Hans Holzbecher und Michael Frowin
Regie: Hans Holzbecher
Mit: Kirsten Sprick, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder



Kann man mit Männern Urlaub machen?

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Das allerdings wird ziemlich schnell abgekühlt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehestand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Do 20. 19:30 | Fr 21. 19:30 | Sa 22. 19:30

■ Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller
Von Michael Frowin und Philipp Schaller
Regie: Hans Holzbecher
Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Mi 26. 19:30 | Do 27. 19:30

Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Miha Podrepsek und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Mo 01. 19:30 | Di 02. 19:30 | Mi 03. 19:30
Do 04. 19:30

Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler



Michael Frowin

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund. Kein Witz.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai So 07. 18:00

Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Mi 10. 19:30

Rainer Bielfeldt: Was bisher geschah



Rainer Bielfeldt

Seine Lieder erzählen von der Liebe, aber auch vom Leiden, von Ängsten und vom Sterben. Seit 30 Jahren lotet Sänger und Pianist Rainer Bielfeldt die Höhen und Tiefen des Lebens aus, was man auf inzwischen acht Alben nachhören kann. Oder beim Best-of-Programm mit einer handverlesenen Auswahl von Songs, die ein bewegtes Musikerleben widerspiegeln.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Do 11. 19:30

Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Zumindest nicht in bar. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zeche. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Sa 13. 19:30 | So 14. 18:00

Dagmar Schönleber: Die Fels*in der Brandung



Dagmar Schönleber

Wenn alle schon längst die Segel gestrichen haben, steht sie immer noch aufrecht da. Dagmar Schönleber ist die Fels*in der Brandung und bietet allen Krisen furchtlos die Stirn. Mit Schnaps und Schnäppchen, mit Worten, Wumms und Westerngitarre.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Mi 17. 19:30

12 Punkte für Europa – Die ESC-Show

Seit 66 Jahren sorgt der Eurovision Song Contest für Lust und Frust bei über 180 Millionen Zuschauern. Denn gewinnen kann nur einer. Anfangs sangen viele Teilnehmer noch in ihrer eigenen Landessprache, gab es Schmachtfetzen auf Polnisch, Schnulzen auf Schwyzerdütsch und tieferschürfende finnische Protestschlager. Heute haben sich die meisten auf Englisch geeinigt. Tim Grobe und Dietmar Loeffler holen ältere und neuere Perlen des Wettbewerbs wieder ans Licht. Ein furioser Ritt durch 66 Jahre ESC!

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Do 18. 19:30 | Fr 19. 19:30 | Sa 20. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

Alle 7 Wellen

Von Daniel Glattauer

Erinnern Sie sich noch an Emmi Rothner und Leo Leike? In Daniel Glattauers Erfolgsroman „Gut gegen Nordwind“ lernten die beiden sich per E-Mail kennen und lieben, ohne sich jemals im wirklichen Leben zu begegnen. Ein halbes Jahr nach ihrer Trennung geht der Spaß in der Fortsetzung „Alle sieben Wellen“ mit witzigen Dialogen und unerwarteten Wendungen weiter. Auch wer den ersten Teil der Liebesgeschichte verpasst hat, wird an diesem Abend nichts vermissen.

Bestellnummer 2400 (inkl. HVV)

April Sa 29. 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

The Who & The What

Von Ayad Akhtar

Die nach muslimischen Maßstäben erzogene junge Pakistanerin Zarina lebt mit ihrem Vater und ihrer jüngeren Schwester in Atlanta. Als sie ihre Traditionen zu hinterfragen beginnt und ein Buch schreibt, das den Propheten Mohammed als einen Menschen schildert, der begehrt und fehlbar ist, führt das zum Zerwürfnis mit ihrer Familie. Unterstützung erhält sie nur von ihrem

zum Islam konvertierten Ehemann. Autor Ayad Akhtar verleiht dem ersten Thema einen komödiantischen Rahmen.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

April Fr **21./28.** 19:30 | Sa **22./29.** 19:30
Di **25.** 19:30 | Mi **26.** 19:30 | Do **27.** 19:30
So **23./30.** 14:30

Mai Di **02./09./16.** 19:30 | Do **04./11./18.** 19:30 | Fr **05./12./19.** 19:30
Sa **06./13./20.** 19:30 | Mi **10./17.** 19:30
So **07./14./21.** 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Micha Marx: "Lauchangriff"



Micha Marx

Sein erstes Soloprogramm „Vom Leben gezeichnet“ wurde mit mehreren Kleinkunstpreisen ausgezeichnet. Das aktuelle Bühnenprogramm "Lauchangriff – Kritzeleien von der Ökofront" enthält 100% ökologische Comiczeichnungen, die in gewohnter Micha-Marx-Manier seine Wort-Pointen "untermalen".

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Fr **21.** 20:00

■ Jürgen Becker: "Die Ursache liegt in der Zukunft"

Wer die Gegenwart aus der Zukunft betrachtet, sieht ganz schön alt aus. Was da noch alles auf uns zukommt! Das unendliche Wachstum, auf dem der Kapitalismus basiert, sicher nicht. Denn die Ressourcen unseres Planeten sind endlich. Schier unerschöpflich ist dagegen der Humor, mit dem Jürgen Becker uns trotz allem Mut macht.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April So **23.** 19:00

■ Mathias Tretter: "Sittenstrolch"

Die Moral in Deutschland ist so gut bewacht wie nie zuvor: ehrenamtliche Bedenkenträger schwingen via Twitter die Moralkeule und schwärzen die Mörder an, die während einer

Pandemie ein Buch auf einer Parkbank lesen. Welch ein fantastisches Klima für Mathias Tretter, der meint: Selten war ein Strolch so notwendig wie heute!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Di **25.** 20:00

■ Barbara Ruscher: "Mutter ist die Bestie"



Barbara Ruscher

Nur damit keine Missverständnisse aufkommen: Der Programmtitel darf durchaus selbstreferenziell gelesen werden. Denn als alleinerziehende Mutter hat Barbara Ruscher allen Grund, zur Bestie zu werden. Als solche zeigt sie auch der Gesellschaft als Ganzes die Zähne und bleibt doch immer die beste Freundin des Publikums.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do **04.** 20:00

■ Jan-Peter Petersen: "Germany's Next Ex-Model"

Regie: Thomas Reis

In Zeiten, in denen es Mode ist, schnell aus der Mode zu kommen, muss auch der Kabarettist seine Halbwertzeit im Auge behalten. Als auslaufbasierter Überlebenskünstler hat Jan-Peter Petersen aber immer noch den Finger am Puls der Zeit.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Sa **15.** 20:00 | So **16.** 19:00

Mai Fr **05.** 20:00 | Sa **06.** 20:00 | So **07.** 19:00
Do **18.** 20:00

■ Tresenlesen: Endlich in Hengengebungen

Jochen Malmshheimer & Frank Goosen

Zwanzig Jahre lang gingen beide ihre eigenen Wege, doch seit der Corona-Pandemie stehen sie wieder gemeinsam auf der Bühne. Jetzt feiert das Kabarettduo Tresenlesen alias Frank Goosen und Jochen Malmshheimer die „Rückkehr der Erdmännchen des deutschen Humors“.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Mo **08.** 20:00 | Di **09.** 20:00

■ Christian Ehring: Stand jetzt

Als Moderator der ARD/NDR-Satiresendung „Extra3“ und als Sidekick von Oliver Welke bei der „ZDF heute Show“ nimmt Christian Ehring regelmäßig mit bissigen Analysen Stellung zur politischen Großwetterlage. Jetzt ist Ehring mit einem neuen Soloprogramm deutschlandweit unterwegs.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do **11.** 20:00

■ Timo Wopp: "ULTIMO - Die Jubiläumstour"

Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist. Deshalb startet Timo Wopp nach zehn Jahren Kabarett noch einmal richtig durch, bevor er sich im Kreisverkehr seiner vielen Begabungen neu orientiert. Auf den Tisch kommt dabei das Beste aus seinen bisherigen Programmen, in denen nicht nur mit Worten, sondern auch mit Gegenständen jongliert wird.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Fr **12.** 20:00

■ Marcel Kösling: "Streng geheim"

Die Welt ist voller Geheimnisse, die gelüftet werden wollen. Marcel Kösling bietet mit seiner „Aufklärungs- und Erleuchtungsshow der Extraklasse“ genau den richtigen Rahmen dafür. Erfahren Sie Dinge, die bisher im Dunkeln lagen – und auf die selbst Google keine Antwort weiß.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai So **14.** 19:00

■ Anka Zink: Gerade noch mal gutgegangen!



Anka Zink

Was haben wir aus dem Lockdown gelernt? Dass der einfachste Weg zurück zur Normalität führt und Wirtschaftswachstum an oberster Stelle steht? Anka Zink sucht auf der Erde nach intelligentem Leben und fühlt sich wie auf der Titanic, die den Eisberg sicher umschiffte, weil er aus Plastik ist.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Fr **19.** 20:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

■ Die 2te Heirat (Ene Mene Muh)

Von und mit Iris Held, Eva Engelbach-Brüggemann und Thomas Gisiger

Drei einander fremde Personen begegnen sich auf einer Bank unter einem Baum. Warum ziehen sie es vor zu reden, statt zu schweigen? Was haben sie sich zu sagen? Was teilen sie womöglich miteinander, ohne es zu wissen? Mit einem Mal sind sie sich nicht mehr fremd. Nach dem Theater wird gegessen, was auf den Tisch kommt. Und einander fremde Personen kommen ins Gespräch ...

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

April Fr 28. 19:15

■ Wenn Träume wahr werden - Ein Solo für Zwei

Regie: Solo-Team

Mit: Iris Dehner-Held, Eva Engelbach-Brüggemann und Thomas Gisiger

Für die Besucher erfüllt sich der Traum eines exquisiten 3-Gänge-Menüs. Für das Darsteller-Duo Iris Dehner-Held und Thomas Gisiger erfüllt sich der Traum, ein Stück aufzuführen, für das eigens eine neue Musik geschrieben wurde. Und wovon träumt Komponistin und Pianistin Eva Engelbach-Brüggemann? Vielleicht von Käse, Gebäck, Tango und einer ruinierten Frisur. Denn darum geht es bei diesem unterhaltsamen Theaterabend. Unter anderem.

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

April Sa 29. 19:15

■ Ein Picknick in der Champagne

Eine Hommage an den Champagner

Ein Korb, ein Hut, die Decke - und auf geht's auf eine stimmungsvolle Verkostungsreise in die Weinberge der Champagne. Erleben Sie große Persönlichkeiten, dramatische, witzige und spannende Geschichten. Dazu genießen Sie ausgesuchte Champagner. Ein prickelnder Abend, humorvoll, melancholisch und eine Liebeserklärung an das Leben, die Liebe und ein kleines und sehr besonderes Fleckchen Frankreich.

ermäßigter Preis: 138 € inkl. Fingerfood und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Mai Fr 05. 19:15

■ Reden wir über Liebe

Eine Heimatproduktion von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Greta ist es leid, mit anzusehen, wie die Menschen an ihren Beziehungen herumwürgen, und möchte helfen. Schließlich hat sie mit ihren 93 Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt. Heute startet sie ihren Podcast „Reden wir über die Liebe“. Viele hoffen auf Gretas Rat, und der hält so manche Überraschung parat.

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Mai Fr 12. 19:15

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger



Happy Birthday, Henry!

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Mai Sa 13. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port

Eine Produktion von und mit Antje Grimm und Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfel-

welten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 83 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Mai Sa 20. 19:15

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Benni Stark: Stark am Limit

Nach dreizehn Jahren Arbeit im Einzelhandel zog es ihn auf die Bühne. Doch die Modebranche mit ihren ewig brennenden Fragen lässt ihn auch hier nicht los: Warum müssen Männer Pullover anziehen, damit die Frau sehen kann, dass diese ihnen nicht stehen? Wieso sind so viele Kleidungsstücke „mal was Anderes“? Und was zur Hölle ist ein „talentiertes Hemd“?

Preis: 31,60 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Mai Mo 01. 19:30

■ Bademeister Schaluppe: Chlorreiche Tage



Bademeister Schaluppe

Rudi Schaluppe ist ein Fels in der künstlichen Brandung des Wellenbads. Er redet, rockt und rappt, bis auch der letzte Zuhörer merkt: Ein Bademeister ist auch Entertainer! Und wenn die funky Bässe seiner Songeinlagen im Einklang mit den Luftblasen im Whirlpool blubbern, erreicht die Stimmung ihren pH-neutralen Höhepunkt!

Preis: 31,60 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Mai Mo 15. 19:30

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Ein Schaf fürs Leben

Von Gertrud Pigor nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter

Regie: Gertrud Pigor

Mit: Hermann Book, Jan Fritsch und Christine Ochsenhofer



Ein Schaf fürs Leben

Die herrlich komische Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft: An einem kalten Winterabend stapft Wolf mit knurrendem Magen durch den Schnee. In einem gemütlichen Stall empfängt ihn ein gastfreundliches Schaf, das ihm Heu und Tee anbietet. Das ist nun gar nicht nach Wolfs Geschmack. Um ganz allein mit Schaf zu sein, schlägt er eine kleine Schlittenfahrt vor. Sein Plan: Das Schaf an einem ruhigen Ort zu verspeisen. Doch auf der Reise kommen sich Schaf und Wolf auf unerwartete Weise näher.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

April Sa 22. 16:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Liebe Grüße... oder Wohin das Leben fällt

Von Theo Franz

Regie: Riccarda Russo

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle und Alicja Rosinski



Liebe Grüße

Die zehnjährige Valentina versteht nicht, warum ihr Vater Juri ihr gegenüber immer wieder so überschwänglich seine elterliche Liebe beteuert. Doch als ihr dementer Opa ins Pflegeheim zieht, kommt es beim Versuch, Ordnung in dessen räumliches und geistiges Chaos zu bringen, zu magischen Begegnungen. Valentina steht plötzlich ihrem Vater und ihrer Großmutter gegenüber – als beide ebenso alt waren wie sie. So entdeckt sie einige verzwickte Familiengeheimnisse.

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **0231** (inkl. HVV)

April So 30. 16:00

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte, 20535 Hamburg

■ Snitmønster

Eine Tanz- und Musikperformance von Menschen und Kleidern

Von und mit Teresa Hoffmann

In einer Welt überdimensionaler Kleidungsstücke können Menschen die Orientierung verlieren oder sogar verschwinden. „Snitmønster“ eröff-



Snitmønster

net eine Welt voller Bilder, Klänge und Geschichten, in der riesige Hosen, T-Shirts und Knöpfe plötzlich alle Spielregeln bestimmen und sich wichtige Fragen stellen: War immer schon alles so chaotisch hier? Und wer räumt hier später eigentlich auf?

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

April Sa 29. 16:00 | So 30. 16:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Der kleine Freischütz

Musik von Carl Maria von Weber

Regie: Sascha Mink

Mit: Linus Fischer, Marcus Prell, Lilia-Fruz Bulhakova, Anne Elizabeth Sorbara/ Hanmin Lee u.a.

Der Jägerbursche Max möchte Agathe, die Tochter des Erbförsters Kuno heiraten. Dazu muss er nach altem Brauch seine Treffsicherheit mit dem Gewehr unter Beweis stellen. Um beim Schießen nicht zu versagen, lässt Max sich auf Zureden Kaspars mit den dunklen Mächten ein. Aber ist Kaspar wirklich der gute Freund, als der er sich ausgibt?

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

April Sa 22./29. 15:00 | So 23./30. 15:00

Mai Sa 06./13. 15:00 | So 07./14. 15:00

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Wo die Feen und Kobolde noch ein Zuhause haben

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg

Mit: **Melanie Weirather (Schauspiel)** und **MachMit-Märchentheater (Moderation)**

Die kleine Sandra und ihr bester Freund Peter wollen unbedingt in den Wald, um dort Pflanzen, Tiere und Bäume kennenzulernen und Zauberwesen zu suchen. Sie machen sich heimlich mit der S-Bahn auf die Reise und sind zuerst sehr enttäuscht, da die Leute sogar mitten im Wald überall ihren Müll hinschmeißen. Doch dann plötzlich sehen sie ein kleines, helles Licht...

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **4253** | **4251** (inkl. HVV)

Mai So 14. 11:00 | **So 14.** 14:30



Melanie Weirather

Rudolf Steiner Haus

Mittelweg 11, 20148 Hamburg

■ Der Kiebitz und die Bachstelze

Ein litauisches Märchen

Elbwichtelkonzert der Hamburger Camerata

Mit: **Andrea Hummel (Viola)**, **Stephanie Daase (Klavier)**, **Johann Seuthe (Schlagzeug)** und **Andreas Peer Kähler (Erzähler)**

Die Elbwichtel sind zu Besuch in Litauen, wo sie auf einer großen Wiese zwei seltsamen Vögeln begegnen, dem Kiebitz und der Bachstelze. Herr Kiebitz möchte heiraten, Frau Bachstelze eigentlich auch – warum ist das bloß so schwierig? Ein lustiges Volksmärchen zum Mitlachen und Mitmachen, komponiert, inszeniert und gesprochen von Andreas Peer Kähler.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **3310** (inkl. HVV)

Mai Sa 13. 11:00

Junges Abo Für Jugendliche ab 14 Jahren

Thalia Gauss. Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Boxer

Von Szczepan Twardoch

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: **Sebastian Zimmerler, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.**

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakob Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Mafia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Bühne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

April Sa 08. 20:00

Mai Mi 10. 20:00

■ Warten auf den Drop

oder Ein Drama ohne Akt

Von Moritz Reichardt

Regie: Moritz Reichardt

Mit: **Maike Knirsch, Tim Porath und Jirka Zett**



Warten auf den Drop

In der Techno-Musik bezeichnet der Beat Drop das Wiedereinsetzen des plötzlich veränderten Rhythmus nach einer Spannung erzeugenden Pause. Wie in diesen erlösenden Beat Drop möchten sich auch die drei Clubbesucher in Moritz Reichardts Stück einfach mal gemeinsam fallen lassen. Doch sie finden nicht zueinander, reden stattdessen konsequent aneinander vor-

bei, scheitern kläglich bei der ersehnten Umarmung, tanzen in absoluter Begegnungsfreiheit, kollabieren in der Isolation.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

April Mo 17. 20:00

Mai Di 09. 20:00

■ Doughnuts

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: **Johannes Hegemann, Maike Knirsch, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Steffen Siegmund und André Szymanski**

Theaterkünstler Toshiki Okada wirft mit den Mitteln des japanischen Nō Theaters Schlaglichter auf eine hypermoderne Gesellschaft. Dabei treffen Menschen an sehr konkreten Orten aufeinander: an einer nächtlichen U-Bahn-Station in Tokio, in einer Karaoke-Bar, in einem Wohnhaus. Menschen, die rasend schnellen Veränderungen ausgesetzt sind und deren Leerstelle in ihrem Lebenszentrum den äußeren süßen Verlockungen entgegensteht. Wie bei einem Donut.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

April Fr 21. 20:00

■ Neon

In alter Vertrautheit

Ein Projekt von Sebastian Zimmler nach David Foster Wallace

Mit: Sebastian Zimmler

Von der „buchstäblich unbeschreiblichen Kriegsführung gegen das eigene Ich“ berichtet David Foster Wallace in „Good Old Neon“, einer seiner besten Erzählungen. Darin hören wir einem Selbstmörder zu, der versucht, einen unsentimentalen Abschiedsbrief zu schreiben – und zwar, nachdem er sich bereits umgebracht hat. Als Regisseur und Solodarsteller taucht Sebastian Zimmler in den komplexen Kosmos des US-amerikanischen Autors ein, der seinem Leben mit 46 Jahren ein Ende setzte.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April So 23. 19:00

■ Heim / Weh

Kinderkuren in Deutschland

Ein dokumentarischer Theaterabend von Gernot Grünewald

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Meryem Öz u.a.



Heim / Weh

Heimweh und Einsamkeit zählten zu den eher geringeren Übeln, denen viele der rund 8 Millionen Kinder ausgesetzt waren, die in den Nachkriegsjahrzenten auf sogenannte Kinderkuren geschickt wurden. Wochenlange Aufenthalte in Heimen an der Nord- und Ostsee, im Allgäu und im Schwarzwald waren oft geprägt von Zwang, Gewalt und dem Erziehungsideal der Nazi-Zeit. Regisseur Gernot Grünewald greift mit seinem Dokumentartheater ein Thema auf, dessen Aufarbeitung erst vor Kurzem begonnen hat.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April Sa 29. 20:00

■ Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Philipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April So 30. 19:00

Mai Mo 01. 19:00

Dr. Alberto-Jonas-Haus

Karolinenstr. 35, 20357 Hamburg

■ Das ist Esther

Von Christiane Richers

Regie: Katja Langenbach

Mit: Florentine Weihe

Die 17-jährige Mary Ann erzählt von ihrer jüdischen Großmutter Esther Bauer, die in Eppendorf aufwuchs, die Internierung im Ghetto Theresienstadt und im KZ Auschwitz überlebte und nach der Befreiung nach New York emigrierte. Eine ebenso persönliche wie erschütternde Geschichte einer Holocaust-Überlebenden, die die jüdische Mädchenschule besuchte (heute: Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchter-schule), in der das Stück aufgeführt wird.

Bestellnummer 0350 (inkl. HVV)

April Mi 26. 19:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater



Die Zuckerschweine

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer 5140 (inkl. HVV)

April Do 20. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer 5140 (inkl. HVV)

Mai Do 04. 20:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
 Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
 Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
 www.theatergemeinde-hamburg.de
 IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
 BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
 Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg
 ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise April 2023

Dr. Joachim Flügel (Titel, S. 12), shutterstock_703305823 (S. 3), shutterstock_1165584241 (S. 3), Stiftung Historische Museen (S. 4), VHS Hamburg (S. 4), www.nordart.de (S. 4), Monika Rittershaus (S. 5, 6), Jubal Battisti (S. 5), Holger Badekow (S. 5), Kiran West (S. 6, 12), Hans Jörg Michel (S. 6), Brinkhoff / Mögenburg (S. 6), Miguel Ferraz (S. 7), Frederic Laverriere (S. 7), Uwe Arens (S. 7), Andrej Grilc (S. 8), Adrian Diaz Martinez (S. 8), Ursula Klepper (S. 8), Georg Tedeschi (S. 9), Tschai-kowsky Saal (S. 9), Andrew Low (S. 10), Felix Broede (S. 10), Thierry Cohen (S. 11), J. Konrad Schmidt (S. 11), Julien Mignot (S. 11), Hamburger Engelsaal (S. 12), Inken Rahardt (S. 13), Jörg Modrow (S. 13), Hendrik Lietmann (S. 14), Krafft Angerer (S. 14, 15, 20, 21, 30), Fabian Hammerl (S. 14, 15, 16), Daniel Dittus (S. 16), Jeanne Degraa (S. 16), Patrick Sobottka (S. 17), Ji-You Chuang (S. 17), Frederic Mougenot (S. 17), Barbara Braun / drama-berlin.de (S. 18), Kerstin Schomburg (S. 18, 24), Sandra Then (S. 19), Matthias Horn (S. 19), Thomas Aurin (S. 19), Lalo Jodlbauer (S. 20), Emma Szabo (S. 20), Armin Smaliovic (S. 21), Oliver Fantitsch (S. 22, 23, 28), Bo Lahola (S. 22), Stefan Malzkorn (S. 23), Sinje Hasheider (S. 24), Theaterschiff (S. 24, 25), Tiago Bielfeldt (S. 25), Dagmar Schönleber (S. 25), Micha Marx (S. 26), Guido Schröder (S. 26), Linn Marx (S. 26), Ulrike Schacht (S. 27), Schmidt Theater (S. 27), Maris Eufinger (S. 28), Jonas Fischer (S. 28), Symphoniker Hamburg (S. 29), Richard Stöhr (S. 29), Philipp Sell (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2023/2024

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 221,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 141,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 200,00 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 180,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 172,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 171,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 243,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 322,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 148,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2023/2024 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2024 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2024 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name

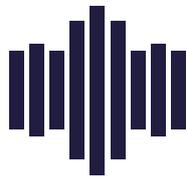
Straße

PLZ/Ort

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77



**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

Robert Schumann

Violinkonzert d-Moll WoO 1

Peter I. Tschaikowsky

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 –
»Pathétique«

19:00 Uhr

07.05.2023

Sonntag

**SYLVAIN
CAMBRELING**

Dirigent

**DANIEL
LOZAKOVICH**

Violine



**Laeiszhalle Hamburg
Großer Saal**

**symphonikerhamburg.de
040 357 666 66**